

# Klar, icht



Schulzeitung der Adolf-Reichwein-Schule

Nr. 8

2. Halbjahr

\*\*\*

Schuljahr 12/13

Name:

Klasse:



# Schulzeitung

## 2. Halbjahr

### 2013



#### Verantwortliche

**Redaktion:**

Franka Schwarz  
Jasmin Jäckel  
Nils Näser  
Sohrab Omari  
David Schwab

**Layout:**

Hans Högel  
Laura Koch  
Laura Saraji  
Alexandra Werwitzke



Vorwort der Schulleiterin Frau Dürr S.3

### **I. Neues aus dem Kollegium**

Veränderungen im Sekretariat	S.4
Lehrkräfte für Verlässliche Schule	S.5
„Neue“ im Kollegium	S.6
Schulsozialarbeit: Frau Hambach	S.7
Der Förderverein stellt sich vor	S.8/9

### **II. Aus den Fachbereichen**

Deutsch: Preisverleihung Lesetandems	S.10
Spanisch: caliente y picante	S.11
Mathe: Mathematikgeschichten selbstgemacht	S.12
Ausschreibung: Wer hat das schönste Klassenzimmer?	S.13
Ethik: Unterstützung der Langener Tafel	S.14/15
Französisch: Vorlesewettbewerb	S.16
Sprachzertifikat DELF	S.17
Latein: Rom sucht König	S.18/19

### **III. Schule und Beruf**

Ehemalige melden sich zu Wort: Wunschberuf Kfz-Mechaniker	S. 20
Traumberuf Friseurin	S. 21
„Schüler als Bosse“	S. 22/23
Auf dem Weg zum Traumberuf	S. 24/25
Sieger best practice 2013	S. 26
Nur die Beste werden Bosse	S. 27
Besuch im BIZ	S. 27

### **IV. Aufzüge / Fahrten**

Wintersportwoche	S.28/29
Straßburgfahrt der 9.Klassen	S.30/31
Musik, Spaß und Aktionen in Affhöllerbach	S.32
Forscher-AG unterwegs	S.33

### **V. Aktionen**

Unser Frühlingsfest	S.34/35
Jazzfrühschoppen	S.36/37
Im Archäologischen Museum	S.38/39
Waldtag Jg. 7G	S.40/41
Besuch der polnischen Schüler	S.42
<b>Die neue Homepage der ARS</b>	S.43
Darstellendes Spiel: Ab auf die Bühne!	S.44/45
Die Lesenacht der Klasse 5bG	S.46
Die beste Klasse Deutschlands	S.47
Reichwein-Radio beim Hessischen Rundfunk	S.48/49
Projektwoche an der ARS	S.50/51

### **VI. Verschiedenes**

Investitionen des Fördervereins	S.52/53
Nachmittagsbetreuung	S.54/55
<b>Gastschüler an der ARS</b>	<b>S.56</b>
<b>Rückmeldetreffen</b>	<b>S.57</b>
<b>Sauberhafter Schulweg</b>	<b>S.58/59</b>



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser!

Noten, Zeugniskonferenzen, Abschlussfahrten, Abschlussfeier, Projektwoche,...  
Wenn alles so dicht aufeinander folgt, dann ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass das laufende Schuljahr zu Ende geht. Nur noch wenige Tage bis zu den großen Ferien und wie immer muss bis dahin noch sehr viel erledigt werden. U.a. auch eine weitere Ausgabe der KIARSicht. Für mich bedeutet es aber auch immer darüber nachzudenken, was so „neben Unterricht“ alles stattfand oder für das neue Schuljahr geplant ist.

Das 2. Halbjahr des Schuljahres 2012/13 war und ist geprägt von vielen schönen Veranstaltungen, so z.B. dem Frühlingsfest im März, Anfang Juni von mehreren Aufführungen des Faches Darstellendes Spiel, der Projektwoche mit Präsentation und dem Sponsorenlauf vor den Sommerferien. Hinter allem steckt immer sehr viel „Herzblut“ und ein hohes Maß an Engagement aller Beteiligten. Dafür bedanke ich mich bei allen beteiligten Kolleginnen, Kollegen und Schülerinnen und Schüler ganz herzlich. Die gut vorbereiteten Bundesjugendspiele sind leider buchstäblich ins Wasser gefallen.

Eine wichtige Entscheidung für die ARS wurde im Januar durch die Schulgemeinde getroffen und vom Schulträger sowie vom Staatlichen Schulamt, jetzt Landesschulamt, bestätigt: Die Rückkehr des Gymnasialen Bildungsgangs zu G9 ermöglicht den Schülern und Schülerinnen ab dem neuen Jahrgang 5 mehr Zeit zum Lernen in der Mittelstufe.

Zu unserer Freude gelang die Besetzung der Stelle einer Sozialpädagogin im April 2013 in Zusammenarbeit mit der Stadt Langen und dem Kreis: Frau Christine Hambach stellt sich in dieser Ausgabe der KIARSicht selbst vor.

Für das neue Schuljahr 2013/14 scheint derzeit die Lehrerversorgung gut gesichert: Drei Neueinstellungen haben bereits zugesagt. Aus dem Sabbatjahr kommen die Kolleginnen Frau Bärbel Butz und Frau Christa Rugen und aus der Elternzeit Frau Simone Schneider und Frau Stefanie Gaida (vormals Mongel) wieder.

Die ARS verlassen für ein Sabbatjahr Frau Ursula Malcherek und Frau Martina Weigel. Frau Ursula Güttler wird für zwei Jahre an das Hessische Kultusministerium abgeordnet.

Frau Anna Schaffner, Frau Amina Abu Elkacem sowie Herr Karsten Sieg beenden ihre Ausbildungszeit und verlassen die ARS. Bei allen bedanke ich mich herzlich für die geleistete Arbeit und wünsche ihnen für die weitere Zukunft alles Gute. Auch das Schulleitungsteam ist endgültig komplett: Herr Franz-Michael Becker wurde offiziell durch das Staatliche Schulamt zum Rektor und Stufenleiter für die Jahrgänge 5 bis 6 ernannt. Als Mitarbeiter in unserem Team ist er schon längst unentbehrlich.

Seit Beginn des 2. Halbjahres hat auch die Homepage ein neues „Outfit“ und ist in ihrem Aufbau moderner geworden. Hier findet sich auch immer ein aktueller Terminkalender. Deshalb an dieser Stelle nur so viel: Das neue Schuljahr beginnt am Montag, dem 19. August 2013, um 7.45 Uhr. Nach dem Klassenunterricht in den Klassen 6, 8, 9 G, 9 R und 10R findet in der 5. und 6. Stunde Unterricht nach dem neuen Stundenplan statt. Der Nachmittagsunterricht entfällt.

Wie immer einen herzlichen Dank an unsere Sponsoren, die das Erscheinen der KIARSicht erst ermöglichen: Sparkasse Langen-Seligenstadt, Stadtwerke Langen, Volksbank Dreieich, Kaufhaus Braun, Förderverein der ARS.

Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit und einen erholsamen Urlaub.

Elke Dürr, Schulleiterin



## Katharina Meusel



Hallo, ich heiße Katharina Meusel, habe 2 Kinder (15 und 12 Jahre) und einen Mann. Wir wohnen in Rödermark.

In meiner Freizeit spiele ich gern Minigolf mit meiner Familie (bin da auch ganz gut), ich lese sehr gern und viel, von „richtiger“ Literatur bis „Twilight“ und Game of Thrones, außerdem mag ich Schwimmen und Wandern, Freunde treffen und Spiele wie z.B. Skat (kann ich nicht so gut!).

Bei anderen Menschen mag ich gute Laune, Humor und Ehrlichkeit. Ganz blöd finde ich Arroganz und Hinterhältigkeit.

Ich freue mich auf die Arbeit hier in der Schule und auf Euch.

## Jutta Schniggenfittig



ich heiße Jutta Schniggenfittig, wohne in der Wetterau bei Büdingen und habe eine erwachsene Tochter.

Seit März 2013 arbeite ich an der Adolf-Reichwein-Schule als Sekretärin, was mir viel Freude bereitet, da ich gerne mit Menschen zusammen arbeite.

Hier kümmere ich mich um die Belange von Schülern, Eltern und Lehrern. Ich bin zuständig für die Postverwaltung, Bearbeitung und Beantwortung von E-Mails, Telefonaten sowie Fragen von Schülern und Lehrern.

Meine Hobbys sind Tanzen, Schwimmen und Reisen sowie Freunde treffen.

Ich höre gerne Musik querbeet wie Rock, Pop, Soul, Klassik, alles außer Freejazz.

Lieblingssessen: Fisch in allen Variationen.

Urlaubsorte: verschiedene Orte, Hauptsache viele Berge oder viel Meer und Städtereisen.

Ansonsten mag ich noch gute Laune und alles, was das Leben versüßt – ha ha, wer mag das nicht.



## Marie-Denise Mark



Ich komme aus dem schönen Seeheim-Jugendheim an der Bergstraße und wohne seit zwei Jahren mit meinem Freund in Langen. Nach meinem Abitur 2010 begann ich mein Studium an der Goethe-Universität in Frankfurt. Dort studiere ich Lehramt für Förderschulen mit dem Fach Deutsch sowie den sonderpädagogischen Schwerpunkten Erziehungshilfe und Praktisch Bildbare. Im Rahmen meines Praktikums lernte ich die ARS kennen und arbeite hier seit April 2013 als Vertretungskraft.

Momentan versuche ich die türkische Sprache zu lernen, auch wenn mir dafür oft die Zeit (und vielleicht auch manchmal die Motivation) fehlen. Auch die Gebärdensprache möchte ich möglichst bald erlernen. Privat liegen mir besonders meine beiden Katzen Berlioz und Spot am Herzen, die mit acht Wochen im schwerkranken Zustand von uns aufgenommen und gesundgepflegt wurden. Ansonsten treffe ich mich natürlich gerne mit Freunden und gehe gelegentlich ins Fitnessstudio.

Mir macht der Unterricht sehr viel Spaß und ich freue mich weiterhin auf eine schöne Zeit mit euch.

## Yasemin Uslu



Hallo, mein Name ist Yasemin Uslu und ich bin 22Jahre alt.

Seit April 2013 arbeite ich im Rahmen der Verlässlichen Schule als Vertretungskraft an der Adolf –Reichwein –Schule.

Ich studiere Lehramt mit den Fächern Deutsch und PoWi an der Johann Wolfgang Goethe- Universität in Frankfurt am Main.

Ich verbringe meine Freizeit hauptsächlich mit meiner Familie und mit Freunden.

Ansonsten lese ich sehr gerne und mache Kurzausflüge.

Mir macht das Unterrichten von Kindern und Jugendlichen sehr viel Spaß und ich freue mich auf weitere lehrreiche Stunden, die für mich bisher tolle Erfahrungen mit sich gebracht haben.



## Christina Kusch

Seit 01. August 2012 bin ich Lehrerin für die Fächer Deutsch, Geschichte (Gesellschaftslehre) und Darstellendes Spiel an der Adolf-Reichwein-Schule.

Nach vorherigem Berufsleben und dem nachgeholtten Abitur in Aschaffenburg (2004) studierte ich das Lehramt für Haupt- und Realschulen an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt am Main. Studienbegleitend unterrichtete ich an einer Haupt- und Realschule in Offenbach und absolvierte den Vorbereitungsdienst an einer integrierten Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Hanau, an der ich im Anschluss eineinhalb Jahre unterrichtete. Die Ausbildung im Darstellenden Spiel begann ich bereits im Vorbereitungsdienst und beendete sie nach etwa drei Jahren.

Mein Mann und ich haben im vergangenen Jahr ein Haus erworben, das wir restauriert haben. Bleibt neben den Handwerksarbeiten noch Zeit, verbringe ich diese gerne in der Natur, sei es mit Wandern oder Gartenarbeit. Bücher, Theater und Kunst interessieren mich, weshalb ich die Nähe zu Frankfurt sehr zu schätzen weiß. Liebe Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler – ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!



## David Wege

Ich bin in Groß-Umstadt aufgewachsen und zur Schule gegangen und habe dann in Bielefeld Lehramt für Gymnasium und Gesamtschule studiert. Im Anschluss daran habe ich das zweijährige Referendariat an der Dreieichschule absolviert.

Seit August 2012 bin ich Lehrer der ARS und unterrichte die Fächer Chemie und Sport.

Ich bin 30 Jahre alt und Papa eines zweijährigen Jungen. Im August erwarten meine Frau und ich unser zweites Kind. Dann werde ich für zwei Monate in Elternzeit gehen. Meine Freizeit verbringe ich größtenteils mit meiner Familie. Ich habe Freude an Fotografie und Gartenarbeit.

Ich schätze unsere Schule, weil mich sowohl das Kollegium als auch die Schüler sehr herzlich aufgenommen haben und die Atmosphäre bis heute von Freundlichkeit geprägt ist. Neu war für mich die Arbeit mit dem Activeboard\*, deren Vorzüge ich mittlerweile sehr schätze und nicht mehr missen möchte.

Ich wünsche allen schöne Sommerferien und schon jetzt einen guten Start in das neue Schuljahr!



\* Elektronische Tafel



## Kristina Hambach



Seit dem 01.04.13 bin ich das neue Gesicht der Schulsozialarbeit; die Stelle, die vorher von Sirkko Sekui besetzt war. Ich bin bei der Stadt Langen angestellt und habe mein Büro vor Ort in der Schule. Finanziert wird die Stelle von der Stadt Langen in Kooperation mit dem Kreis Offenbach.

Mein beruflicher Werdegang hat mich nach meinem Studium der Erziehungswissenschaften (Frankfurt) in die Wissenschaft und die genderspezifische freie Straffälligenhilfe geführt. Parallel zueinander habe ich also Bücher gelesen und Studierenden sozialwissenschaftliche Inhalte vermittelt als auch Frauen beim Aufbau einer neuen Lebensperspektive nach einer Inhaftierung geholfen. Beide Jobs haben mir großen Spaß gemacht.

Nun bin ich an der ARS und freue ich mich auf eine neue Herausforderung in einem ganz anderen Arbeitsfeld. Ich bin nach wie vor sehr gespannt, was mich hier weiter erwartet. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes möchte ich hilfeschuchenden Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern beratend zur Seite stehen. Der gute Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartner/innen ist dabei für mich von großer Bedeutung. Neben Einzelgesprächen werde ich Gruppenangebote zum Thema Berufsorientierung und erlebnispädagogische Angebote anbieten oder mit Klassen zum Thema soziales Lernen arbeiten. Gerne unterstütze ich auch bei Fragen rund um das Thema Bildung und Teilhabe. Besonders an meinem Beruf interessieren mich die unterschiedlichen und mitunter sehr schwierigen Lebensgeschichten, die mir anvertraut werden. Ein Ziel von Schulsozialarbeit sehe ich u.a. darin, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität innerhalb von Schule und Familie zu leisten.

Als Ausgleich zu meinem Beruf dienen mir in meiner Freizeit meine Freund/innen, meine Familie und Sport. Nachdem ich über 20 Jahre (leistungsbezogen) Handball gespielt habe, habe ich mich jetzt wieder dem Ball über das Netz gewidmet. Hieran habe ich große Freude.

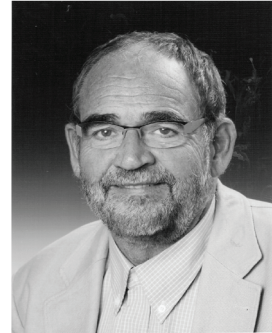
Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Und liebe Schüler/innen: Euch möchte ich ganz besonders einladen, bei mir vorbeizukommen, wenn ihr bei welchem Thema auch immer nicht weiterkommt und Unterstützung benötigt.

*Meine Tür ist offen!*



**Liebe SchülerInnen, liebe Eltern,  
liebe „Klarsicht“-Leser,**



In meiner Funktion Lehrkraft und als Schulleitungsmitglied kennen Sie mich sicher zum Teil schon sehr lange, da ich seit 1978 an der Adolf-Reichwein-Schule arbeite.

Vor einigen Jahren wurde ich in den erweiterten Vorstand des Fördervereins als Kontakt zur Schulleitung bestimmt. 2010 wechselte ich in das Schatzmeisteramt.

Mein Name ist Norbert Köppen und ich habe „ausreichend“ Kinder, die fast alle schon die Schule verlassen haben und im Berufsleben ihre Frau stehen. Der Jüngste geht noch zur Schule.

Zu den vielfältigen Aufgaben in unserem Förderverein, um die ich mich verstärkt mit anderen Vorstandsmitgliedern kümmere, zählt nicht nur unsere Cafeteria, sondern auch die Kontaktpflege zu Sponsoren gemeinsam mit Frau Heymann-Rüffler. Außerdem steht die Abwicklung der Bläserklasse und die Kontakte zu den Organisatoren der Hausaufgabenbetreuung auf der To-do-Liste.

In meiner Freizeit fahre ich Fahrrad und gehe Schwimmen, um mich gesund zu halten.

Ich wünsche uns allen nach der spannenden Zeit in diesem Schuljahr schöne Sommerferien, gute Erholung und viel Kraft für das nächste Schuljahr !

Norbert Köppen

**Liebe Schülerinnen und Schüler,  
hallo zusammen!**



Mein Name ist Regina Göbel. Ich bin 50 Jahre alt, wohne in Langen, bin verheiratet und habe einen Sohn der auch die ARS besucht. Meine Hobbys sind Stricken, Lesen, Radfahren und natürlich koche ich auch leidenschaftlich gern.

Viele von euch, die in der Mensa essen, oder sich am Kiosk ab und zu etwas kaufen, werden mich bereits kennen. Ich bin seit Anfang des Jahres beim Förderverein als Küchenleitung beschäftigt und somit verantwortlich für das Mittagessen und den Kioskbetrieb. Zusätzlich arbeite ich noch ehrenamtlich im Vorstand des ARS-Fördervereins mit. Als Schriftführerin kümmere ich mich dort um den Papierkram, schreibe Einladungen und verfasse die Protokolle.

Mein Haupt-Job ist es aber, dafür zu sorgen, dass ihr pünktlich ein warmes, schmackhaftes Mittagessen bekommt und dass auch am Kiosk die eine oder andere Leckerei für euch vorrätig ist.

Und noch etwas zum Schluss: Mit mir kann man über fast alles reden. Für Kritik und Vorschläge bin ich immer offen. Nur blödes Rumgemotze mag ich überhaupt nicht leiden. Ich freue mich jedenfalls auf ein „schmackhaftes“ und faires Miteinander...

Regina Göbel



**Liebe SchülerInnen, liebe Eltern,  
liebe „Klarsicht“-Leser,**

als neues Vorstandsmitglied unseres Fördervereins der ARS bin ich gebeten worden, mich vorstellen:

mein Name ist Claudia Heymann-Rüffler und ich bin Mutter zweier Jungs, die beide den gymnasialen Zweig der ARS besuchen (nach den Ferien Jahrgang 7 und 9). Als „Familien-Managerin“ bin ich zwar ordentlich ausgelastet, nehme mir aber gern die Zeit an den vielfältigen Aufgaben, denen sich unser Förderverein „hinter den Kulissen“ gegenübersteht, mitzuarbeiten. Die eine oder andere Erfahrung aus meinem früheren Berufsleben kann ich hier recht gut einbringen.



Meine Freizeit verbringe ich natürlich sehr gern mit meinem Mann und meinen Söhnen, treffe Freundinnen und erfreue mich an den Dingen, die ich nur für mich mache. So besuche ich seit meiner Abi-Zeit einen Französischkurs und bin somit immer noch mit Vokabel lernen und Hausaufgaben machen (oder auch nicht ) vertraut. Nebenher male ich sehr gern mit Acrylfarbe und freue mich, über knallige farbenfrohe Ergebnisse. Meine neueste Leidenschaft ist das Segeln, das ich seit letztem Sommer aktiv für mich entdeckt habe. Schönerweise hatte ich die Gelegenheit, mich an einer Jolle (Seahorse) zu beteiligen, was mir ermöglicht, sehr spontan den Langener Waldsee „unsicher“ zu machen.

Nun wünsche ich uns allen erst einmal einen tollen Sommer und entspannte Sommerferien!

Claudia Heymann-Rüffler

**Redakteure gesucht!**



Du möchtest auch mal einen Artikel für die KIARSicht schreiben?  
Du hast einen besonders guten Aufsatz oder eine Reportage verfasst?  
Oder du möchtest einen Schreibauftrag von uns bekommen?  
Dann melde dich einfach bei Herrn Högel!  
Für die KIARSicht und die Homepage gibt es immer etwas zu schreiben.  
Einzigste Voraussetzung:  
Du solltest mindestens die 7. oder 8. Klasse besuchen.



**Die Gewinner des Lesetrainings:**

**Paul und Christopher (5aG), Niels, Samet, Sönke und Jannik (5bG), Etienne und Daniel (5aF), Mark, Aaliya, Semanur und Marvin (5bF), Awin und Jonas (5cF), David und Tamarara (5dF), Frohar und Ouissal (5eF), Sara und Bilal (5fF)**

In der letzten Ausgabe der KIARSicht wurde darüber berichtet, wie die Lesegeschwindigkeit durch regelmäßiges Training verbessert werden kann. Alle fünften Klassen absolvierten in den vergangenen Monaten das Lesetraining. Dabei bildeten ein Lesetrainer und ein Lesesportler jeweils ein Team, das in dieser Zeit zusammen arbeitete. Unterstützung erhielten die fleißigen Trainingsteilnehmer durch die Deutschlehrkräfte Frau Schippert-Alsi (5aG), Frau Hofmann-Jordan (5bG), Frau Kusch (5aF), Frau Dierks (5bF), Frau Jayme (5cF), Frau Tsikou (5dF), Frau Schwarz (5eF) und Herrn Lawrenz (5fF). Nach dem Lesetraining wurden alle Schülerinnen und Schüler von Frau Kusch erneut in ihrer Lesegeschwindigkeit überprüft.

Am Donnerstag, den 11. April 2013, war es dann so weit: die besten Lesetandems wurden von unserer Schulleiterin Frau Dürr und unserem Förderstufenleiter Herrn Becker geehrt. Auch die Presse war dabei und schrieb darüber in der Zeitung. Eine Urkunde erhielten die Schülerinnen und Schüler, die ihre Leseleistung gemeinsam am besten steigern konnten. Nicht die Leistung eines einzelnen war also entscheidend, sondern die Leistung des Teams. Insgesamt lesen nun alle fünften Klassen im Durchschnitt fast 30 Wörter in der Minute schneller als vor der Trainingsphase. Ein tolles Ergebnis, das für die Wiederholung des Lesetrainings spricht!

**Michael Becker**



Die Spanisch - AG von Herrn Hopf hat am 27.11.12 in der Schulküche der ARS ein traditionelles mexikanisches Gericht gezaubert. Es gab drei Gruppen. Kein Gericht war wie das andere. Zu Chili Con Carne gab es Knoblauchbrot. Die Mühe hat sich gelohnt. Das Essen hat geschmeckt und alle waren satt. In unserer Gruppe haben mitgekocht: Lennart, Louis, Philip, Alex, Benni, Lilli, Kwasi, Konstantin, Dario, Melissa, Tom und Sara. Alle haben sich bemüht ihre Arbeit gut zu machen.

!!Das gelang allen mit Erfolg!!

Als Erstes haben die drei Gruppen Paprikas geschnippelt, Zwiebeln in Würfel zerteilt und Hackfleisch in einer großen Pfanne angebraten.

Als die Gruppen die Zwiebeln angebraten hatten, fingen alle an zu heulen!!!

Am Ende waren alle satt und glücklich und wir hatten viel Spaß.

Björn Hopf



Bei der Zubereitung

Buen provecho



Caliente y picante



Im Rahmen unseres Mathematikunterrichts bekamen wir, die 6aG, die Gelegenheit eigenständig Aufgaben zu erstellen.  
Nachfolgend unsere Ergebnisse:

### Aufgabe 1:

Eine Frau geht einkaufen. Sie kauft Milch für 1,50€ und Käse für 2,45€. Außerdem kauft sie Schinken für 2,10€, Lachs für 4,20€, 3l Saft (1l kostet 0,65€) und Joghurt für 3€. Letztendlich bezahlt sie mit einem 50€

#### Fragen:

- Wie viel muss sie bezahlen?
- Wie viel bekommt sie zurück?

#### Rechenwege:

$$\begin{aligned} \text{a) } & (1,50\text{€} + 2,45\text{€} + 2,10\text{€} + 4,20\text{€} + 3\text{€}) + 3 \times 0,65\text{€} \\ & = 13,25\text{€} + 3 \times 0,65\text{€} \\ & = 13,25\text{€} + 1,95\text{€} \\ & = 15,20\text{€} \\ & 15,20\text{€} - 6,25\text{€} = 8,95\text{€} \end{aligned}$$

$$\text{b) } 50\text{€} - 8,95\text{€} = 41,05\text{€}$$

#### Antworten:

- Die Frau bezahlt 8,95€.
- Sie bekommt 41,05€ zurück.



Paulina Olech, 6aG

### Aufgabe 2:

Auf dem Bauernhof der Familie Blumenkohl gibt es 2 Kühe. Die Kühe geben wöchentlich 350,7 Liter Milch. Die Kinder trinken täglich 2,4 Liter. Jede Woche macht Frau Blumenkohl Joghurt mit 6,9 Liter Milch, Käse mit 5,2 Liter Milch.

#### Fragen:

- Wie viel Liter Milch trinken die Kinder monatlich?
- Wie viel Liter Milch gibt 1 Kuh wöchentlich?
- Wie viel Liter Milch geben 2 Kühe monatlich ?

Na, kommt Ihr drauf?

Lösung in der nächsten KIARSicht!

Saliha Yasira Garip, 6aG





## Zweite Runde

**Wettbewerb an der Adolf-Reichwein-Schule**  
**100 Euro für die Klassenkasse sind zu gewinnen!**

**Wer kann teilnehmen?** Klassen 5 bis 10  
Es gibt in drei Gruppen je eine „Siegerklasse“!  
... für die Gruppe A Jahrgang 5-6  
... für die Gruppe B Jahrgang 7-8  
... für die Gruppe C Jahrgang 9-10

**Was** kann man gewinnen? Jeder Sieger erhält 100 Euro für die Klassenkasse!

**Was** muss man dafür tun? Euer Klassenraum wird von euch gut gestaltet.

**Die Klassen, die daran teilnehmen möchten, geben bis zum 1. November 2013 einen Bewerbungszettel im Schulsekretariat ab. Darauf sollte der Name der Klasse, des Klassensprechers und der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers stehen. Nicht fehlen darf der Hinweis: Wir wollen uns am Wettbewerb „Wer hat das schönste Klassenzimmer?“ beteiligen.**

**Achtung!** Allerdings haben wir in Absprache mit dem Kreis als Eigentümer und der Firma SKE, die für Renovierung und Erhalt des Gebäudes zuständig ist, einige Vorgaben zu beachten:

Was zu beachten ist:

Bitte nicht:

- Wände streichen
- Plakate / Bilder direkt an die Wand kleben / pinnen.
- Wände und Möbel beschädigen
- Müll herumliegen lassen

Darauf wird bei der Bewertung geachtet:

- Habt ihr euren Klassenraum mit Bildern / Plakaten verschönert? (an Pinnwänden mit Reißzwecken oder mit Bilderrahmen)
- Sind eure Regale sortiert und aufgeräumt?
- Hängt der Raumplan an der Türinnenseite?
- Ist erkennbar, wer in der Klasse gerade Ordnungsdienst hat?
- Habt ihr den Fluchtplan für alle sichtbar aufgehängt?
- Ist ein Besen vorhanden und mit eurer Klassenbezeichnung versehen?
- Sind OHP und CD-Player in gutem Zustand?
- Wenn ihr Pflanzen habt: Sind sie gut gepflegt?
- Habt ihr euer Unterrichtsmaterial in Karteikästen / Boxen verstaut (nichts liegt herum)?
- Ist der Raum insgesamt sauber?

Der Förderverein unterstützt diese Aktion und stellt den Gewinn zur Verfügung.

**Bis wann?** Eure Aktion muss bis zum 1. November 2013 abgeschlossen sein.  
Bis zu den Weihnachtsferien stellen SV und Vertreter der Eltern und Lehrer die Gewinner fest.



Leon (links) und Christian halfen bei der Ausgabe von Gemüse

## **Fünftklässler halfen einen Vormittag lang bei der Langener Tafel**

Nicht alle Menschen haben es leicht im Leben. Das erfuhren die Fünftklässler der Adolf-Reichwein-Schule, als sie bei der Tafel mitarbeiteten.

Eine Unterrichtseinheit über gut und böse, reich und arm im Ethikkurs bei Martina Schippert-Asli brachte die Fünftklässler der Adolf-Reichwein-Schule auf eine Idee: Sie wollten helfen. Nachdem der Vorschlag einer Spendenaktion wieder verworfen war, nahm Martina Schippert-Asli Kontakt mit der Langener Tafel auf. Seit Jahren organisieren Ehrenamtliche in den Räumen von St. Jakobus eine Lebensmittelausgabe für Bedürftige.

Hier packten die Schüler einen Vormittag lang eifrig mit an. Sie sortierten Obst und Gemüse vor, dass die Tafel von den umliegenden Supermärkten bekommt und schleppen die Kisten aus den Kühlautos. Und sie verteilten Brot, Joghurts und viele andere Lebensmittel an die Menschen.

„Jeder von den Leuten hatte eine Nummer, die ein Mann durch ein Mikrofon durchsagte. Bei dem ersten Rundgang durfte jeder nur ein Teil nehmen, bei der zweiten Runde dann jeder, was er wollte“, erzählte Selina von ihren Beobachtungen bei der Langener Tafel. Leon berichtete beeindruckt: „Das ist so wahnsinnig viel Essen. 40 Tonnen Lebensmittel verteilt die Tafel, die sonst weggeschmissen würden.“

Gutes Gefühl, zu helfen!

Die meisten Menschen, die zu den Tafel-Terminen zweimal in der Woche kommen, seien sehr nett gewesen, erzählte auch Anastasija, „aber manche Leute waren auch gierig, haben Obst und Gemüse angefasst und wollten es dann nicht nehmen. Wir haben ihnen gesagt, dass sie alles, was sie angefasst haben, mitnehmen müssen.“ Insgesamt gingen an dem Vormittag rund 120 Menschen mit vollen Tüten nach Hause.



„Es ist traurig“, sagte Finn, „wir gehen in den Supermarkt und kaufen uns einfach das, was wir wollen. Diese Leute müssen womöglich Hunger leiden.“ Es seien Krankheiten, der Verlust der Arbeit oder zu wenig Rente, welche die Tafel-Kunden in das Gemeindehaus brachten. „Aber es ist auch toll zu sehen, wie die Leute von der Tafel helfen können“, hat Leon beobachtet. Aysu, die mit ihren Klassenkameradinnen Joghurt ausgegeben hat, erklärte: „Die Arbeit hat viel Spaß gemacht, aber es war auch ein gutes Gefühl, helfen zu können.“

Friedelgaard Pietsch, die Vorsitzende der Langener Tafel, freute sich über die tatkräftige Hilfe der Fünftklässler und hat ihnen angeboten, dass sie jederzeit zum Helfen wiederkommen dürfen. „Das können wir uns gut vorstellen“, sagten einige Kinder. Die zweite Gruppe der Ethik-Klasse wird in der nächsten Woche bei der Langener Tafel aushelfen.

Nicole Jost, Frankfurter Neue Presse

## **Unser Besuch bei der Langener Tafel - Schülerinnen und Schüler der 5aF berichten**

Als Erstes trafen wir uns alle um 7:45 Uhr vor dem Schultor der Adolf-Reichwein Schule. Danach sind wir mit Frau Schippert-Asli gemeinsam zur Tafel gelaufen.

Frau Pietsch, die Leiterin der Langener Tafel, hat uns herzlich aufgenommen. Zunächst erklärte sie uns, was man hier alles macht, warum es die Tafel überhaupt gibt und von wo der Begriff Tafel kommt. Bei einer Tafel hilft man Menschen, die nicht so viel Geld haben oder den Beruf verloren haben.

Dann mussten wir zu den Lebensmitteln gehen und sortieren. Nach ungefähr einer Stunde kamen zwei große Autos, die uns dann noch mehr Lebensmittel lieferten .

Diese Lebensmittel haben wir aus hygienischen Gründen mit Handschuhen sortiert.

Nach dem Sortieren der Lebensmittel putzten wir den Boden. So um 11:30Uhr kamen dann jüngere und ältere Leute und zogen Zettel mit Nummern. Ein Mann rief sie nacheinander mit einem Mikrofon auf. Die Menschen gingen herum und zeigten auf das Essen, was sie wollten. Es gab dann noch eine Runde, wo sich die Leute nochmal Essen holen durften. Zum Schluss kam die Presse und machte Fotos von uns. Alle Kunden der Tafel waren da aber bereits gegangen.

Am meisten hat uns die Essensausgabe gefallen.

Wir sind im Ethik-Kurs von Frau Schippert-Asli und hatten gerade das Thema „Gut und Böse“. Wir wollten eine Spendeaktion machen und so kamen wir auf die Idee zu der Langener Tafel zu gehen.

Wir nehmen von diesem Tag mit, dass wir vielen Menschen aus verschiedenen Kulturen helfen konnten und ihnen essen spenden konnten.

Ilayda Dinc, Anstasija Boskovic, 5aF



Die Teilnehmer des diesjährigen Vorlesewettbewerbes

Erstmals fand an der ARS der Vorlesewettbewerb Französisch statt.

Die Teilnehmer in diesem Jahr waren Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen des Gymnasialzweiges. Die drei Besten nahmen am 24. April 2013 am Finale teil. Felix Lewe und Julia Friedrich gingen schließlich als Sieger hervor.

Ein ganz großes Lob möchte ich an unsere Vorleser und Vorleserinnen richten, die hervorragend vorgelesen haben. Chapeau!

Vielen Dank für die Teilnehmer des Vorlesewettbewerbs Französisch und herzlichen Glückwunsch an die Sieger!

Merci et à la prochaine!



Julia Friedrich, 8cG



Felix Lewe, 9aG



Jasmin Jäckel, 9bG



Julia Daubermann, 8aG



Daniel Kleinkauf, 9aG



## **Französisches Sprachzertifikat: DELF scolaire**



### **Die DELFine des Schuljahres 2012/2013 vor dem Institut français in Mainz**

In alphabetischer Reihenfolge:

Amal Boukhalaf, Karolina Dudek, Ron Endruszeit, Fatmagüll Erdogan, Jasmin Jäckel,

Fatima Jakobovic, Daniel Kleinkauf, Moritz Löwenstein, Rachel Ositelu, Karmen Perkovic,

Monika Perkovic, Marina Roehr, Esther Ruddock

**Wer sind die DELFine?**

DELFine sind Schüler der Abschlussklassen 9G und 10R, die sich im Rahmen einer AG auf die mündliche und schriftliche Prüfung des DELF scolaire vorbereiten. Das Zertifikat ist eine international anerkannte Zusatzqualifikation, die für spätere Bewerbungen nützlich sein kann und vom französischen Bildungsministerium vergeben wird.

Schüler der ARS haben in diesem Jahr zum dritten Mal daran teilgenommen. Bisher haben alle Schüler bestanden.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Angelika Baumann



Freie Nachdichtung der Gründungssage aus der Latein-AG von Frau Annegret Helm

## Der Streit um die Krone

Der König Sextus und sein Bruder Blabatus stritten sich schon eine ganze Weile um die Krone. Eines Tages sagte Sextus: „Ich werde der König von Rom, denn ich habe eine Tochter!“ Daraufhin brachte Blabatus seinen Bruder um. Nach einigen Wochen kam die Tochter von Sextus, Rea Silvia, zu Blabatus und sagte: „Ich bin von Mars, dem Kriegsgott, schwanger!“ Blabatus war daraufhin sehr sauer. Nach ein paar Monaten waren die beiden Zwillinge Romulus und Remus auf der Welt. An einem Morgen fragte Blabatus: „Soll ich mit den Kindern in die Stadt gehen, damit du dich ausruhen kannst?“ – „Ja, das wäre schön“, antwortete sie unüberlegt. Er nahm die Kinder und packte sie in einen Korb. Er legte den Korb in den Tiber. Nach einer Weile fand ihn eine Robufin<sup>1</sup> und nahm die beiden mit in ihre Höhle. Zwei Monate später fand ein Hirte die Kinder und nahm sie mit zu sich und zog sie dort auf. Als die beiden 20 Jahre alt waren, fragten sie den Hirten: „Wo kommen wir eigentlich her?“ – „Ihr seid aus dem Königshaus und euer Vater wurde von eurem Onkel ermordet“, antwortete er. „Lebt denn unsere Mutter noch?“ fragten die beiden traurig. „Das weiß ich nicht, aber wenn ihr wollt, könnt ihr losziehen und es herausfinden,“ meinte der Hirte. Die Brüder blickten sich an und antworteten: „Ja, machen wir auch!“ – ‚Unser Onkel wird etwas erleben‘, dachten die beiden. Noch am gleichen Tag machten sie sich schon auf den Weg. Da der Weg nicht sehr weit war, waren sie schon bald da. Als sie da waren, stellten sie ihn zur Rede, doch er leugnete alles. Sie waren aber so voller Wut und ermordeten Blabatus. Das brachte aber wenig. Denn schon nach einigen Wochen nach dem Tod von Blabatus stritten sich Romulus und Remus um die Krone. Dem Volk kam es so vor, als ob sich nichts verändert hat. Nach einiger Zeit reichte es Romulus und er baute eine Stadt mit dem Namen Rom. Rom hatte eine große Mauer. Er verkündete: „Wer diese Stadt betritt, der wird mit seinem Leben bezahlen!“ Remus dachte, dass er es nicht ernst meint und ging trotzdem in die Stadt. Zu seinem Pech meinte es Romulus ernst und ließ ihn töten. So wurde Romulus König von Rom, seiner selbst erbauten Stadt.

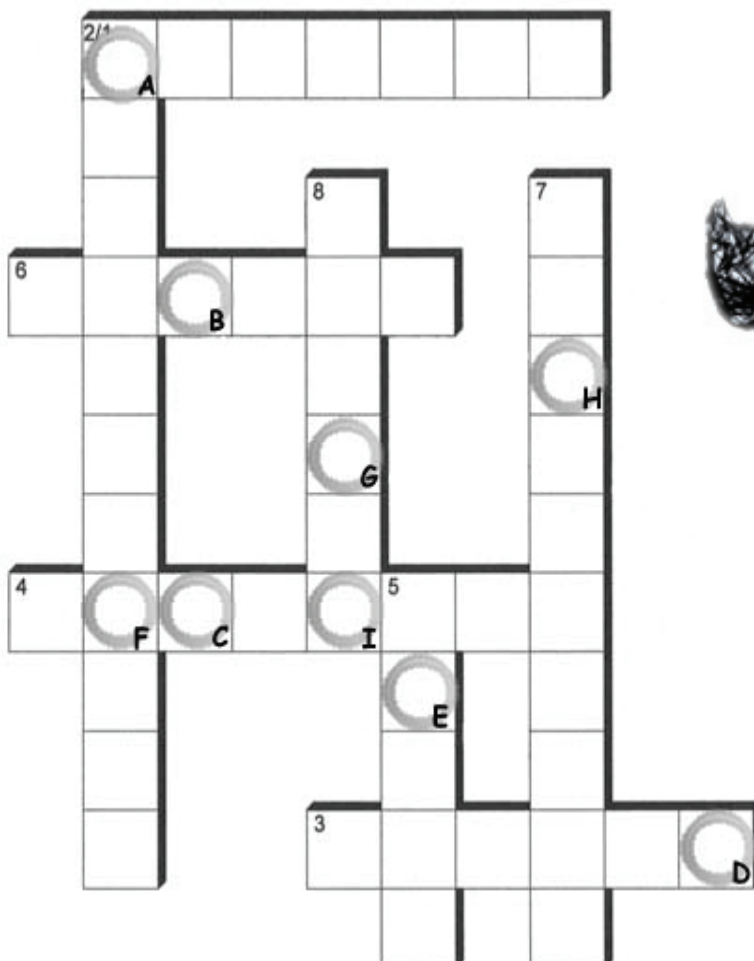
ENDE

1 Robowölfin



## Rom sucht König

1. Wer hat Rom gegründet?
2. Wer hat die Kinder aus dem Fluss gerettet?
3. Wer ist der angebliche Vater von Romulus?
4. Wer tötet Blabatus?
5. Wie hieß der Fluss?
6. Welchen Beruf hat der Onkel?
7. Welcher Gott ist Mars?
8. Wie ist der zweite Name von Rea?



Lösungswort: \_\_\_\_\_  
a b c d e f g h



### **Ehemalige melden sich zu Wort: Wunschberuf Kfz-Mechatroniker.**

Ich bin Alexander Schmidt und inzwischen 22 Jahre Ab 2004 bis 2009 besuchte ich die Adolf-Reichwein-Schule. In der achten Klasse stand mein erstes dreiwöchiges Praktikum an. Mir wurde schon früh bewusst, dass ich etwas in Richtung Mechatronik und Autos machen möchte. Deshalb bewarb ich mich in der Werkstatt Autoservice Martin in Langen. Durch mein Praktikum habe ich einen ersten Einblick in die Arbeit eines Kfz-Mechatronikers erhalten. Diese Erfahrungen bestärkten meinen Wunsch diesen Beruf zu erlernen. Daraufhin folgte in der neunten Klasse der Praxistag unseres Hauptschulzweiges. Das bedeutete, dass ich jeden Dienstag in einem Betrieb Berufsalltag erleben sollte. Erneut bewarb ich mich in der Werkstatt, in der ich mein erstes Praktikum durchgeführt habe. 2009 verließ ich die ARS mit dem Hauptschulabschluss. Schon damals wurde mir ein Ausbildungsplatz von Herrn Martin angeboten. Jedoch entschied ich mich erstmal für den Realschulabschluss. So besuchte ich ab 2010 die Weibelfeldschule in Dreieich, die ich nach einem Jahr mit einem guten Resultat beenden konnte.

Ab 2011 begann nun endlich meine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker, natürlich beim Autoservice in Langen. Die Lehre habe ich im Januar dieses Jahres 2013 abschließen können. Der Beruf macht mir Spaß, da man sich mit allen Bereichen der Fahrzeugtechnik sowieso Prüfungen, Instandsetzungen und Einbau von Ausrüstungen und Zubehör befasst. Kenntnisse über gesetzliche Voraussetzungen bei Änderungen am Fahrzeug müssen ebenfalls vorhanden sein. Ein Beruf mit Vielseitigkeit, aber vor schmutzigen Händen sollte man ebenfalls keine Scheu haben.

Ich arbeite seit Mai in einer KFZ-Werkstatt in Egelsbach und plane, mich ab 2015 zum Meister fortzubilden. Die Berufsorientierung der ARS war für mich und meinen Werdegang sehr hilfreich.

Alexander Schmidt





## Traumberuf Friseurin – Auf Lehrstellensuche mit dem Praxistag der Adolf-Reichwein-Schule

Seit ich denken kann ist es mein Wunsch Friseurin zu werden. Mit dem Praxistag des Hauptschulzweiges der Adolf-Reichwein-Schule begann diese Idee Realität zu werden.

Im September 2012 habe ich durch den immer dienstags stattfindenden Praktikumstag im Friseursalon Peter Herfurth in Langen erste Einblicke gewinnen können.

Das Team des Salons hat mich sehr herzlich aufgenommen. Ich kann nur sagen, dass ich mich sehr wohlfühle und sehr gerne dort arbeite. Das Waschen von Haaren habe ich bereits gelernt und auch an Probeköpfen übte ich schon Färbetechniken.

Der Praxistag hat mir gezeigt wie das Berufsfeld der Friseurin wirklich aussieht und welche Tätigkeiten von einer Friseurin geleistet werden müssen. Das lange Stehen ist anstrengend, aber für mich kein Problem.

Nach gut einem halben Jahr stand für die Firma Herfurth und mich fest: Wir wollen eine weitere Zusammenarbeit. Im März konnte ich dann tatsächlich meinen Lehrvertrag für die nächsten 2½ unterschreiben. Ich war überglücklich und ich glaube meine zukünftige Firma auch. Zitat Frau Bartke von der Firma Herfurth: „....wir freuen uns sehr, dass wir Klara ab dem Sommer als Lehrling bei uns haben werden. Klara ist durch ihre pro-aktive, strahlende Art ein echter Gewinn für unseren Salon und wird von allen Mitarbeitern und auch unseren Kunden geschätzt. Im Salon werden sich alle persönlich und gern darum kümmern, dass sie optimal gefördert wird und sich in ihrer Lehrlingszeit bei uns wohlfühlt.“

Ich finde, Friseurin ist ein sehr schöner Beruf. Es macht mir sehr viel Spaß mit den Kunden umzugehen und meine Kreativität ist hier auch gefordert.

Ich bin auf die nächste Zeit, in der ich eine Lehrausbildung zur Friseurin machen werde, sehr gespannt. Themen wie Haare färben, schneiden, einlegen, hochstecken werden Herausforderungen sein. Übrigens auch das Verlängern von Haaren und Kosmetik z. B. Maniküre, stehen auf meinem zukünftigen Lehrplan. Ich werde mich in der Ausbildung auf ein bestimmtes Modul konzentrieren. Die Entscheidung ist schon gefallen, für die Coloristik.

Am 01.09.2013 starte ich mit meinen gerade 15 Jahren in einen ganz neuen Lebensabschnitt und mein neues



### Praxistag und Lehrstellenverträge - unsere bisherigen Resultate

Neben Klara Maul hat auch Mario Eichinger (9aH) einen Lehrstellenvertrag bei der Firma Infra-Serv Wiesbaden Technik GmbH & Co. KG unterschreiben können. Sein Praxistagplatz mündete ebenfalls erfolgreich in einer Berufsausbildung. Zwischen Elektronik, Öl und verschiedensten Fahrzeugtypen fühlt sich Mario hier genau richtig aufgehoben. Den weiteren Anfahrtsweg zum Kalle-Albert Industriepark nimmt er dafür gern in Kauf.

In der Schub-Gruppe hat Rosella Carrone einen Vorvertrag auf eine Lehrstelle bei der K & U Bäckerei in Langen erhalten, der in den nächsten Tagen sicher zur Unterschrift vorliegt. Einige weitere unserer Hauptschulabgänger warten noch auf Zusagen von Bewerbungen oder sind noch weiterhin aktiv auf Lehrstellensuche.

Hauptschulteam  
Susan Nickol



## **Schüler als Bosse ... Was ist das denn ???**

„Ich möchte später mal was zu sagen haben!“

In diesem Punkt sind sich die meisten Jugendlichen einig. Doch was bedeutet das? Was zeichnet eine Führungskraft aus und was macht sie den ganzen Tag? Schülerinnen und Schülern aller Schulformen, die ein Jahr vor Ende der Schulzeit stehen, dürfen bei „Schüler als Bosse“ für einen Tag die Schulbank mit dem Chefsessel zu tauschen. Dieses Jahr war der Aktionstag am Donnerstag, den 16. Mai 2013.

Von der ARS wurden 2 Mädchen, die besonders erfolgreiche Praktikumsberichte geschrieben haben, als Belohnung für ihre sehr guten Leistungen für einen Tag von der Schule freigestellt. Dies sind ihre Berichte über diesen besonderen Tag.

### **Madeeha Dar, 8aH in der Volksbank Dreieich-Buchsschlag:**

„Am Donnerstag den 16.05.2013 kam ich um 07:45 Uhr bei der Volksbank in Dreieich an. Dort wartete ich auf meine Betreuerin. (...) Gemeinsam mit ihr bin ich in die Volksbank rein. Wir gingen in ein Besprechungszimmer und warteten auf die anderen Mitarbeiter und Schüler. Als alle da waren, begrüßte uns der Vorstandsitzende. Danach gingen wir alle in die Cafeteria, um uns fotografieren zu lassen. Anschließend ging ich mit meiner Betreuerin in ihre andere Filiale in Buchschlag. Mir wurden die einzelnen Räume der Filiale gezeigt und mir wurde auch gezeigt, wo die Kunden ihr Geld verlagern. Außerdem wurden mir auch die Mitarbeiter vorgestellt. (...) Anschließend habe ich meiner Betreuerin Fragen zum Betrieb gestellt. Sie hat mir auch ihren Terminkalender gezeigt. Weiterhin sagte sie, dass ich zu Frau Macher gehen soll. Auf dem Weg zu ihr wurde mir ein wichtiger Kunde vorgestellt. Gleich danach bin ich zu ihr rein, da haben wir ein Anlageangebot zusammen bearbeitet. Dabei habe ich neue Wörter kennengelernt wie Aktie und liquide. Um 13.00 Uhr sind wir alle in die Küche gegangen und haben Mittag gegessen. Nach dem Essen gab es eine Teamsitzung. Am Abend um 17.30 Uhr bin ich mit meiner Familie in Offenbach gewesen, um an der Abschlussveranstaltung „Schüler als Bosse“ teilzunehmen. Dort gab es von den jeweiligen Schülern Informationen, wo sie ihren Tag verbracht haben. Es gab auch eine Teilnahme- Urkunde. Dies war der schönste Tag in meinem Leben.“

### **Christina-Sophie Hogenkamp, 9bR in der Volksbank Neu-Isenburg:**

„Am Montag, den 13.05.2013 durfte ich an der Veranstaltung „Schüler als Bosse“, die von den Wirtschaftsjuvenen Offenbach am Main organisiert wurde, teilnehmen. Ich bekam einen Platz im Bereich „Finanzen“ zugewiesen und durfte einen Tag lang bei der Volksbank Dreieich meinem zugeordneten Boss, Herrn Holger Voges, über die Schulter schauen. Herr Voges leitet die Zweigstelle im IZ in Neu-Isenburg.

Der Tag begann um 08:00 Uhr für weitere 8 Schüler und mich an der Niederlassung in Sprendlingen. Hier wurden wir vom dortigen Leiter der Volksbank und allen weiteren Niederlassungsleitern, die ebenfalls einen Schüler zugewiesen bekamen, begrüßt.



Auch war Frau Angela Weber von den Wirtschaftsjuvenen anwesend, die diese Veranstaltung mit organisiert hatte. Der Niederlassungsleiter erklärte uns den Ablauf des Tages und Frau Weber sprach ebenfalls ein Grußwort, wünschte uns viel Spaß und verabschiedete uns bis zu unserem Wiedersehen bei der Abendveranstaltung, die dann in Offenbach im Gebäude der IHK stattfand.

Herr Voges nahm mich dann in Empfang und fuhr mit mir dann in seine Niederlassung nach Neu-Isenburg. Hier wurden mir erst einmal die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zweigstelle im Isenburg-Zentrum vorgestellt. Danach gingen wir in sein Büro und er erklärte mir unseren gemeinsamen Tagesablauf, der dann auch gleich mit Besuchen an den beiden anderen Niederlassungen in Neu-Isenburg weiterging. Hier wurden mir unter anderem die Räume für die Private Banking Kunden gezeigt, die mich sehr beeindruckt haben. Außerdem durfte ich bei der Befüllung eines Geldautomaten anwesend sein. Am frühen Nachmittag nahmen wir dann noch an einem Meeting an der Geschäftsstelle der Volksbank Dreieich in Gravenbruch teil. Danach hat Herr Voges zwei weitere Schüler, die ebenfalls an Zweigstellen in Neu-Isenburg waren und mich zur Abschlussveranstaltung nach Offenbach gefahren.

Insgesamt waren hier alle 70 Schüler, die bei 29 Firmen im Kreis Offenbach einen Einblick erhielten zusammen gekommen, um - meistens gemeinsam mit Ihren „Bossen“ - an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Zuerst wurden wir alle vom Landrat, Herrn Oliver Quilling, begrüßt, der als Schirmherr die Veranstaltung mit einer Rede eröffnete. Danach hielt Herr Wolfgang Pachali, der Geschäftsführer einer Werbeagentur ist und ebenfalls zwei Schüler unter seine Fittiche genommen hatte, einen sehr guten Vortrag zum Thema „Von der Pflicht gegen den Strom zu schwimmen“. Anschließend sorgte der Szenemagier Thorsten AbraXas für Staunen und Lachen bei seiner Zaubershow. Dann war es soweit und wir wurden alle auf die Bühne gerufen um unsere Teilnahmezertifikate zu erhalten und von unserem Tag in den einzelnen Unternehmen zu berichten.

Im Anschluss daran wurde noch ein gemeinsames Foto aufgenommen und die Veranstaltung endet mit einem „Come together“ welches erneut im großen Saal der IHK stattfand. Hier konnte man sich noch mit allen möglichen Teilnehmern austauschen und neue Kontakte knüpfen.

Alles in allem kann ich nur sagen, dass dies ein spannender und ereignisreicher Tag gewesen ist und ich Einblicke in die Arbeit von Führungskräften erhalten habe, die mir sonst in dieser Art und Weise nicht gewährt worden wären. Es hat mir viel Spaß gemacht!“





## **Auf dem Weg zum Traumberuf**

Der sogenannte Girls Day fand in Deutschland zum ersten Mal im Jahr 2001 statt und seither jedes Jahr am vierten Donnerstag im April.

Mädchen sollen nicht nur Berufe wie Friseurin, Verkäuferin oder Kosmetikerin in Erwägung ziehen, sondern auch technische, handwerkliche und sowie naturwissenschaftliche Berufsfelder kennenlernen. Doch auch für Jungen ist es sinnvoll und hilfreich „frauentypische“ Bereiche zu erkunden.

Anastasija Boskovic und Paul Homrighausen berichten von ihren Erfahrungen vom diesjährigen Girls-/Boys-Day.

### **Lehrer für einen Tag**

Mein Praktikumstag verbrachte ich in der Geschwister-Scholl-Schule in Langen. Hier konnte ich mir den Arbeitstag einer Lehrerin anschauen.

Um 8 Uhr sollte ich mich in der Grundschule bei Frau Röpke melden. Gemeinsam gingen wir dann in die Klasse 2a zum Sportunterricht, wo ich beim Aufbau verschiedener Übungsstationen mitgeholfen habe. In der 2. Stunde stand mit der 1a ebenfalls Sportunterricht auf dem Stundenplan. Hier habe ich die Kinder bei der Rolle vorwärts unterstützt. Nach der Pause ging ich mit

Frau Röpke in die 1a zum Deutschunterricht. Danach war Mathematik dran. Frau Röpke hat mit den Schülerinnen und Schülern Addition und Subtraktion geübt. Hierbei habe ich die Kinder unterstützt und Ergebnisse überprüft. Nach der Pause war ich im Englischunterricht in der 3a. Frau Röpke hat die Monate und die Jahreszeiten erklärt. Auch hier habe ich den Kindern geholfen. Nach dem Essen war ich mit im Lehrerzimmer. Ab 14 Uhr besuchte ich noch die Hausaufgabenbetreuung. Hier habe ich den Schülerinnen und Schülern aus den ersten Klassen bei ihren Hausaufgaben geholfen.

Ich fand die Arbeit sehr interessant. Es hat mir Spaß gemacht, den Kindern zu helfen und sie beim Lernen zu unterstützen. Ich könnte mir vorstellen ein Praktikum an einer Grundschule zu machen und mir den Beruf als Lehrer noch genauer anzusehen. Die Idee des Boys-Days finde ich gut.

Paul Homrighausen, 5aF



### **Meine Arbeit als Paketzustellerin**

Ich war beim DHL-Paketdienst, bei dem mich mein Vater betreut hat. Zuerst hat er mir gezeigt wie er sich mit seiner Karte an-bzw. abmeldet. Dann haben wir die Pakete mit Hilfe eines Wagens zu den DHL-Autos gerollt. Die Pakete wurden nach den Straßen sortiert und in den DHL-Transportern verstaut. Daraufhin sind wir losgefahren und haben bei verschiedenen Leuten geklingelt, um ihnen die Pakete zu geben. Nachdem wir die ganzen Postsendungen ausgeliefert hatten, mussten wir noch einige Pakete von Kunden abholen. Danach fahren wir wieder in die DHL-Zentrale und haben das Postgut ausgeladen. Bevor wir nach Hause gingen, mussten wir noch die Tagesabrechnung machen. Ich hätte große Lust mein Praktikum bei der DHL zu machen. Wenn ich alles zusammen betrachte, was ich an diesem Tag gemacht habe, war es schon schwierig, aber auch witzig. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Anastasija Boskovic, 5aF

**Girls'Day**  
Mädchen-Zukunftstag

Auf dem Weg zum Traumberuf



**Obere Reihe:** Rachel Ositelu (Gartenapotheke/9cG), Sara El-Helali (Zahnarztpraxis Hanel/9bR), Jakob Wölfle (Evonik Industries AG/9bG), Nick Rühl (Ludwig-Erk-Schule/9aR)

**Mittlere Reihe:** Sarah Müller (Kita Hegweg/9bG), Jasmin Jäckel (Schenck Process GmbH/9bG), Christina Hogenkamp (Deutsche Flugsicherung/ 9bR), Sanwal Bajwa (Sonnenblumenschule/9aR)

**Vordere Reihe:** Norbert Köppen (Pädagogischer Leiter), Rebecca Macchitella (Phönix Haus Ahornhof/8aH), Madeeha Dar (NKD/8aH), Ursula Güttler (Kordinatorin Schule-Beruf), Frau Heymann-Rüffler, 2. Vorsitzende des Fördervereins

## **Die schulinternen Sieger des Wettbewerbes 2013 um den besten Praktikumsbericht an der ARS**

Wer die Wahl hat die Qual ... auch dieses Jahr gibt es an der Adolf-Reichwein-Schule wieder viele engagierte Praktikumsberichte zum 1. Betriebspraktikum. Liebevoll gestaltete Deckblätter, vielfältige Anhänge und informative Texte über Firmen, Berufsbilder und die Anforderungen des Arbeitsalltags – unsere Schülerinnen und Schüler sind interessiert dabei. Jedes Jahr werden für jeden der drei Schulzweige die besten Berichte prämiert. Diese Berichte werden zur Auswahl weiter an die Jury des Arbeitskreises Schule – Wirtschaft, mit dem die ARS seit vielen Jahren eng zusammen arbeitet, geleitet. Die Siegerehrung der nächsten Runde findet im Rathaus in Dreieich-Sprendlingen am 2. Juli 2013 statt.

### **8H**

- 1. Platz Madeeha Dar**
- 2. Platz Rebecca Macchitella**
- 3. Platz Ecem Akyazi**

**Fr. Karmann**  
**Fr. Karmann**  
**Hr. Hopf**

### **9R**

- 1. Platz Nick Rühl + Christina Hogenkamp**
- 2. Platz Sara El-Helali**
- 3. Platz Sanwal Bajwa + Sarah Rosenzweig**

**Hr. Lawrence + Hr. Böttche**  
**Hr. Böttche**  
**Hr. Lawrence + Hr. Weiss**

### **9G**

- 1. Platz Sarah Müller**
- 2. Platz Jasmin Jäckel**
- 3. Platz Rachel Ositelu + Jakob Wölfle**

**Frau Jäger**  
**Frau Jäger**  
**Hr. Grunau + Frau Jäger**



Vorne links ist Madeeha Dar aus der Klasse 8aH von Frau Gabrielle Karman und rechts

Christina Hagenkamp aus der Klasse 9bR von Herrn Rene Böttche.

„Nur die Besten werden Bosse“

Mit diesem markanten Spruch begrüßte Norbert Köppen (pädagogischer Leiter der Adolf-Reichwein-Schule) Herrn Helmut Hoffmann von der Volksbank Dreieich e.G., der zwei Schülerinnen der Adolf-Reichwein-Schule im herzlich in seinem Büro in Empfang nahm. Beide Schülerinnen wurden für ihre hervorragenden Praktikumsberichte ausgewählt, an dem Aktionstag „Schüler als Bosse“ teilzunehmen.

Beide nahmen an dem Schreibtisch des Vorstandes der Volksbank Dreieich, Herrn Helmut Hoffmann, platz. Sie wurden vom ihm unter Beisein des Pädagogischen Leiters der Adolf-Reichwein-Schule, Herrn Norbert Köppen,(Links hinten) über die Tätigkeiten informiert, bevor sie in die Geschäftsstellen in Buchschlag und Neu-Isenburg anschauten.

Diese Aktion der Wirtschaftsjuvenoren wurde in der Schule von der OLOV-Koordinatorin Ursula Güttler vorbereitet und umgesetzt.

## Ausflug ins Berufsinformationszentrum (BIZ) Frankfurt

Im Rahmen der Berufsorientierung, die im Jahrgang 8 stattfindet, führen wir, die Klasse 8cG mit 24 Schüler/innen und einer Lehrkraft, am 7. Juni 2013 ins Berufsinformationszentrum nach Frankfurt. Dort wurden wir bereits von Frau Gotthold, die sich uns schon in einer AL-Stunde vorgestellt hatte, empfangen.

Als Erstes hat Frau Gotthold uns den Lese- und Computerraum gezeigt. Danach hat sie allen Anwesenden das Computerprogramm erklärt und die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Dies war notwendig, da es nicht so viele Computer gab.

Also ging die eine Gruppe in den Leseraum und die andere blieb im Computerraum.

Nun begann die Phase, in der sich jeder über den Beruf informieren sollte, den er bereits im Praktikum kennengelernt hatte. Nach gut 30 Minuten erfolgte ein Raumwechsel. Nach weiteren 30 Minuten haben wir uns zu einer Abschlussrunde getroffen, in der noch einmal alles besprochen wurde. Daraufhin traten wir den Heimweg an.

David Schwab, 8cG



Alljährlich im Februar/März findet die Winterportwoche der ARS in St. Johann im Ahrntal (Südtirol/Italien) statt. Für die Schüler ist das jedes Mal ein sehr abwechslungsreicher und sportlicher Aufenthalt im alpinen Gebirge. Viele von ihnen sind das erste Mal in einer so eindrucksvollen Bergwelt. Mit dem Ahrntal lernen die Schüler eines der wenigen noch naturbelassenen Skisporttäler kennen. Dort gibt es noch bewirtschaftete Berghöfe ohne direkte Straßenanbindung. Kleinere Gästehäuser herrschen vor und "Bausünden" gibt es kaum.

Das von St. Johann 5 km entfernt liegende Skigebiet Klausberg ist klein und überschaubar. Diese Eindrücke vermitteln sich den Schülern während ihres Aufenthaltes fast nebenbei, denn das Hauptaugenmerk der Veranstaltung liegt auf dem Skilauf.





Im Skisport unterscheidet man zwei klassische Hauptdisziplinen: den Skilanglauf und das alpine Skifahren. Beide Arten können die Schüler, je nach Neigung, erlernen oder sie können ihre Fähigkeiten erweitern. Die pädagogischen Ziele des Schulsikurses an der ARS sind vielfältiger Natur: Im Vordergrund stehen bei beiden Skisportarten die Freude am Skifahren und die Freude an der Bewegung in der winterlichen Umgebung. Dabei ist die individuelle Förderung der unterschiedlichen Fähig- und Fertigkeiten besonders herauszuheben. So sollen sowohl Langlaufanfänger als auch -fortgeschrittene, alpine Skianfänger sowie Fortgeschrittene gefördert werden. Ein weiteres Ziel ist es, in der Gruppe zu lernen und sich gegenseitig zu helfen. "Es fällt sich leichter", und "es steht sich leichter wieder auf", wenn man sieht, dass es anderen auch so ergeht und wenn man sich selbstverständlich dabei behilflich ist.

Andreas Wolf

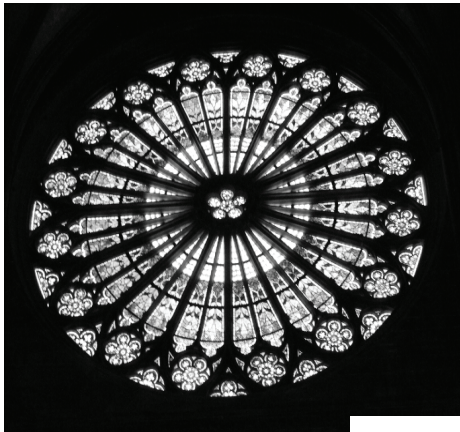


## **Straßburgfahrt der 9. Klassen**

Am 29.05.2013 sind die neunten Französische Kurse (9G und 9R) zusammen nach Straßburg gefahren. Obwohl das Wetter ziemlich nass war, haben wir uns um 8.00 vor der Schule getroffen, um mit dem Bus nach Frankreich zu fahren. Nach einer lustigen Busfahrt waren wir ungefähr um 11.00 angekommen. Leider war dort das Wetter auch nicht viel besser. Wir hatten eigentlich vor alle zusammen in die Kathedrale zu gehen (das Münster), das war aber nicht möglich, weil dort gerade ein Gottesdienst war.

Also haben wir uns jeweils zu dritt zusammengeschlossen und konnten drei Stunden lang in Straßburg rumlaufen. In dieser Zeit konnten wir französische Spezialitäten probieren, Souvenirs kaufen, die Kathedrale besichtigen und wir haben eine Rallye gemacht. In der Rallye kamen Fragen vor wie z.B. „Welcher Film läuft aktuell in den französischen Kinos?“, „Wann wurde der Münster erbaut?“ oder „Wo findet jährlich der Straßburger Weihnachtsmarkt statt?“.





Um 14.00 haben wir uns dann wieder vor dem Münster getroffen um ein Gruppenfoto zu machen bevor wir wieder zu dem Bus gelaufen sind um das Europa Parlament zu besichtigen. Dieses ist eine 20 minütige Busfahrt entfernt. Als wir auf dem Gelände des Parlaments angekommen sind, waren wir offiziell nicht mehr auf französischem sondern auf europäischem Boden.



In dem Parlament mussten wir zuerst durch eine Sicherheitskontrolle wie am Flughafen. Als wir damit fertig waren wurden wir von einer Frau durch das Parlament geführt. Wir haben uns u.a. den Plenarsaal, ein Miniaturbau des Gebäudes und die Flaggen angeschaut. Immer wenn wir Fragen hatten, konnten wir diese stellen und sie wurden uns hilfreich beantwortet. Man hat während der Führung viel Interessantes über die EU, die Debatten und den Alltag im Parlament gelernt. Nach dieser ca.90 Minuten langen Führung haben wir uns im Bus auf die Heimreise gemacht. Obwohl das Wetter nicht wirklich mitgespielt hat, hatten wir doch alle Spaß und haben etwas über Frankreich und die EU gelernt. Also in diesem Sinne, VIVE LA FRANCE!

Jasmin Jäckel, 9bG





## Musik, Spaß und Aktionen in Affhöllerbach

Am 12. März.2013 brachen die 5. Und 6. Bläserklassen nach Affhöllerbach zur Bläserfreizeit auf. Mit einiger Verspätung ging es dann endlich los. Aufgrund der Witterungsverhältnisse dauerte die Fahrt zum Landschulheim auch ein wenig länger, so dass wir uns nach unserer Ankunft im Jugend-Hostel zunächst mit einem zünftigen Mittagessen stärkten. Schon an diesem Tag wurde bereits zweimal fleißig geprobt. Am Mittwoch stand eine Stadtrallye in Erbach an, bei der Max und Niklas (beide 5bG) eine verletzte Drossel fanden. Von Erbach aus ging es dann zu Fuß nach Michelstadt. Am Donnerstag trafen dann Frau Scheuermann und Herr Schließmann ein, um mit uns in den Gruppen zu üben. Abschließend stand noch eine Ortserkundung in Affhöllerbach auf dem Plan.

Neben den Proben (dreimal am Tag!) kam aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz: die Jungs wurden von den Mädchen geschminkt, Fußball wurde geguckt und Affhöllerbachs Next Topmodel gespielt. Am Freitag fuhren wir dann wieder gen Heimat. Obwohl wir alle froh waren wieder zu Hause zu sein, war es doch eine schöne Zeit.

Geschrieben von den Teilnehmern der Bläserfreizeit





## Feuerwehr-Ausflug der Forscher-AG

Am 07.02.2013 hatte die Forscher-AG mit Frau Baingo ab der 5. Stunde einen Ausflug zur Feuerwehr in Langen. Der Feuerwehrmann empfing uns mit einem herzlichen Willkommen. Er führte uns in den Schulungsraum, wo wir uns erstmal hinsetzen konnten. Dann konnte es endlich losgehen. Der Feuerwehrmann erklärte uns, wie ein Feuer zu kontrollieren sei, wenn beim Kochen das heiße Fett im Topf vergessen wurde und anfängt zu qualmen. Wir dachten nicht, dass die einfachste Lösung ist, einen Deckel auf den Topf zu machen. Sollte das Fett im Topf brennen, wäre die beste Lösung die Wohnung zu verlassen und die Feuerwehr zu rufen. Nun haben wir den Test mit dem Fett im Freien gemacht. Der Feuerwehrmann hat das Fett erhitzt und dann den Deckel drauf gemacht. Anschließend hat er erneut erhitzt und dann Wasser hinzu gegeben. Es entstand eine große Stichflamme. Da wir Abstand gehalten haben, ist alles gut verlaufen.



Der Feuerwehrmann zeigte uns außerdem Feuerwehrautos. Leider gab es keine Probefahrt, aber dafür durften wir Masken aufziehen. Das sah ziemlich lustig aus. Wir fanden alle den Ausflug toll und freuen uns auf den nächsten „Streifzug“.

Clara-Luisa Petzold, 5cF



## Unser Frühlingsfest - Impressionen



Viele aufmerksame Zuhörer/in-  
nen



Das Dankeschön



Schüler und Lehrer  
in Aktion

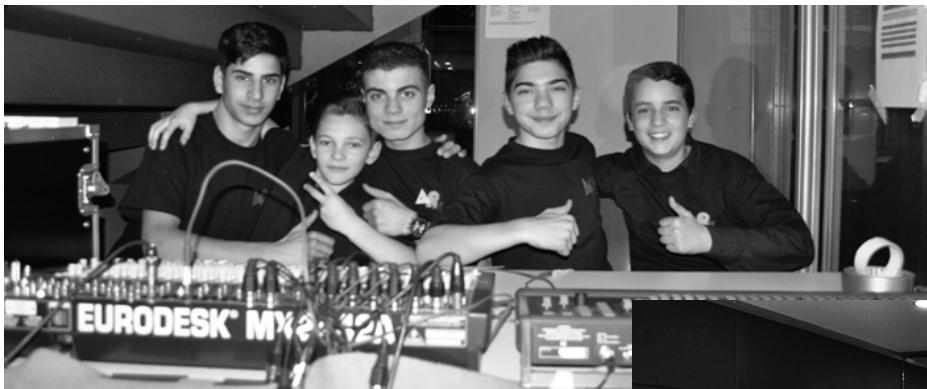


Unsere Bläserklasse



Sanfte Klänge

Schöne Stimmen



Die „Technik-Crew“



Winken im Takt

Die Moderatoren J.Korsch+M.Schneider



Das „Frühlingsfest-Team“



Überraschungspaket für beteiligte Schüler: am nächsten Morgen die erste Stunde frei!



„No Noise“, so lautet der Name der Big Band, die am vergangenen Sonntag die Aula der Adolf-Reichwein-Schule ein weiteres Mal zu einem Konzertsaal umfunktionierte. Dirigent Bernd Sallwey und seine Musiker sorgten mit einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm für Kurzweile und gute Laune unter den Besuchern.

Die zahlreichen fachkundigen Zuhörer staunten nicht nur ob der Künste der Band „No Noise“, sondern auch die Schülerinnen und Schüler unserer Bläserklassen beeindruckten mit ihren dargebotenen Stücken. Vorbereitet und begleitet durch ihre Lehrkräfte Frau Macholdt und Herrn Strebert sorgten die Bläserkinder für echten Hörgenuss, der nicht nur den anwesenden Eltern ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Abgerundet wurde diese gelungene Veranstaltung durch die Bewirtung und Freundlichkeit der ehrenamtlichen Helferinnen, die an diesem Sonntag den Förderverein tatkräftig unterstützten.

Ein großes Dankeschön auch an Frau Scheuermann (TV Blasorchester) für die Organisation im Vorfeld und während des Jazzfrüschoppens.

Michael Becker

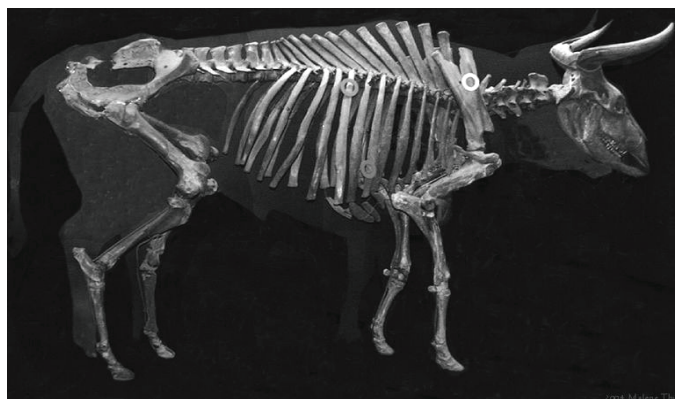
**Jazzfrüschoppen**







Erst wurde uns ein Skelett von einem Auerochsen (siehe Bild) gezeigt und etwas erzählt. Herr Dr. Gerharz (Archäologe) hat uns Werkzeuge gezeigt die, man früher in der Steinzeit benutzt hat und er hat uns erzählt, was sich im Lauf der Jahre verändert hat.





Der Archäologe hat uns z. B. einen Faustkeil gezeigt, den er natürlich selber gemacht hat. Wir durften auch was machen: Wir haben ein Stock, so etwas Ähnliches wie einen Bogen und ein dickes Holzstück bekommen. Damit durften wir versuchen Feuer zu machen. Das war gar nicht so leicht, wie sich das anhört. Davor haben wir uns in Gruppen eingeteilt. Herr Dr. Gerharz hat uns gesagt, dass in all den Jahren, in denen er im Museum arbeitet, es nur zehn Gruppen geschafft haben, Feuer zu machen. Später haben wir uns wieder in Gruppen eingeteilt. Manche haben gleich die Fragen beantwortet, die uns unsere Klassenlehrerin Frau Kusch gegeben hat. In der Gruppe, in der ich war, habe ich ein echtes menschliches Skelett gesehen. Um 13 Uhr hatten wir aus und es war schön, dass alle aus unserer Klasse dabei waren.

Aylin Tas, 5aF





## Stephanie Zeidler



**Hallo liebe Schüler und Schülerinnen,**

kurz vor den Sommerferien möchte ich mich nun doch noch in der Schulzeitung vorstellen. Ich heiße Stephanie Zeidler und unterrichte seit fast einem Jahr die Fächer Biologie, Erdkunde und Politik und Wirtschaft an eurer Schule. Ich wohne in Rödermark und verbringe meine Freizeit, wie es sich für eine ordentliche Biologielehrerin gehört, am liebsten im Garten. Ich habe in Frankfurt studiert und mein Referendariat in Freigericht absolviert. Nach dem Referendariat habe ich einige Jahre in Rödermark an der Nell - Breuning - Schule unterrichtet und war dort auch als Klassenlehrerin tätig. Auch bei euch an der Schule bin ich Klassenlehrerin und leite in dieser Funktion die 7bG. Neben meiner eigenen Klasse habe ich im vergangenen Schuljahr bereits viele andere Schüler kennengelernt und mich auch an der Schule gut eingelebt. Ich freue mich, dass es an eurer Schule so viele spannende Aktionen wie z.B. den Waldtag, die Projektwoche oder die Englandfahrt gibt. Im Laufe des nächsten Schuljahres möchte ich dieses Angebot erweitern und mit einigen von euch an dem Wettbewerb "Jugend forscht" teilnehmen. Ich freue mich auf das nächste Schuljahr mit euch an der ARS und wünsche euch erholsame Sommerferien.

## Der Waldtag

Auch in diesem Jahr fand der Waldtag der 7. Klassen der Adolf-Reichwein Schule, Dreieich-Schule und Albert-Einstein Schule statt. Die Schüler liefen in Gruppen eine Route im Wald entlang und lösten spannende Aufgaben, von kniffligen Rätseln bis hin zu komplizierten Forstarbeiten. Diese wurden mit Punkten bewertet, um die Sieger mit der höchsten Punktzahl zu ermitteln, organisiert von Lehrern wie Frau Hartman und Frau Zeidler, dem Forstamt und der 9bG der ARS und einige andere Klassen der DSL. Die übergeordnete Koordination des Projektes Waldtag sowie die Siegerehrung wurden von Frau Anlauf von der Dreieichschule übernommen. Die Adolf-Reichwein Schule konnte bei diesem Event erfolgreich teilnehmen und brachte den Sieg in diesem Jahr in die eigenen Reihen. Trotz des komplizierten Waldweges, fanden dann doch alle ohne Probleme ans Ziel. Durch großzügige Spenden konnte ein köstliches Büffet zusammengestellt werden, an welchem sich die Kinder am Ende des anstrengenden Tages die Bäuche vollschlugen. Letztendlich hat sich die viele Arbeit bezahlt gemacht und die Kinder hatten alle viel Spaß.

Geschrieben von den Schülern der Klasse 9bG





## **Willkommen! — Serdecznie witamy!**



Heute Morgen sind unsere polnischen Gäste in der Schule angekommen. Die 16 polnischen Schülerinnen und Schüler werden von ihren drei Deutschlehrerinnen Frau Anuszczyk, Frau Olczyk und Frau Siewior begleitet. Sie werden in der Zeit vom 02. bis 09.05.2013 in Langen und in der weiteren Umgebung ein sehr umfangreiches Programm erleben.

Zuvor waren in der Zeit vom 27.09. bis 04.10.2012 insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler aus dem 8. und 9. Jahrgang in Polen (9 Schülerinnen und Schüler der ARS und 7 Schülerinnen und Schüler der DSL). Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler damals von Frau van Haaren (ARS) und von Herrn Oelkers (DSL).

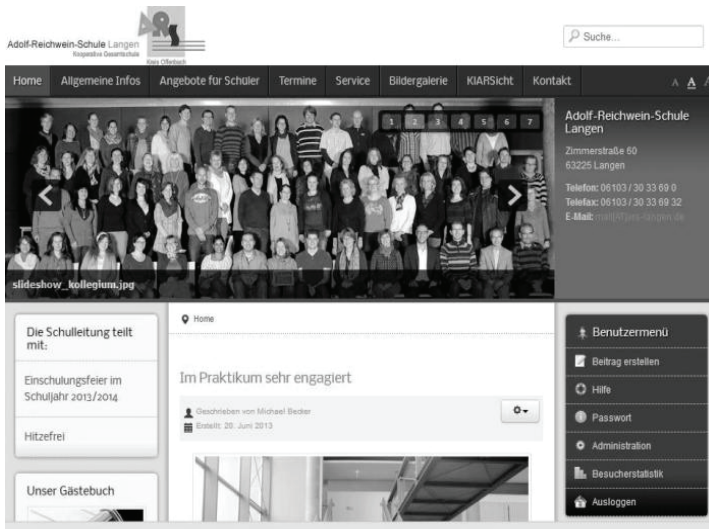
**Stefan Kirchmeier**



Eine Gruppe neu angekommener polnischer Schüler/innen während der Führung durch die ARS mit Mentorinnen



Seit Januar 2013 erstrahlt die Webseite unserer Schule in einem neuen Gewand. Die Seite wurde komplett neu designt und strukturiert. Auf der Startseite befinden sich alle aktuellen Informationen und Berichte sowie wichtige Mitteilungen der Schulleitung.



Bei der Neugestaltung wurde großen Wert drauf gelegt, dass die Seite modernen Ansprüchen gerecht wird und interaktive Elemente enthält. So können sich Nutzer in unserem Gästebuch verewigen, im Schulkalender die aktuellsten Termine einsehen, per Suchfunktion die komplette Seite durchsuchen oder die Fotos der letzten Veranstaltungen in der Bildergalerie ansehen, kommentieren, bewerten und runterladen.

## Unser Gästebuch

Besonders stolz sind wir auf die mobile Version der Webseite. Smartphone- oder Tablet-/PC-Nutzer können den kompletten Funktionsumfang genießen.



Die neue Homepage der ARS



Die Hauptverantwortlichen sind Hans Högel, Michael Becker und Andreas Wolf. Zukünftig soll in einem WP-Kurs mit Schülerinnen und Schülern die Schulwebseite und das Jahrbuch KIARSicht erstellt und gepflegt werden.

[www.ars-langen.de](http://www.ars-langen.de)



### Treffen der Gruppen mit dem Fach Darstellendes Spiel

Darstellendes Spiel (DS) ist ein Fach, bei dem voller Körpereinsatz gefragt ist. Wie in Musik und Kunst kann auch in DS eine Abiturprüfung abgelegt werden. Derzeit erhalten insgesamt vier Gruppen DS-Unterricht an der Adolf-Reichwein-Schule.

Frau Beusch, Frau Kaufmann, Herr Korsch und Frau Kusch begleiten die Klassen 5aF, 6aG und den Wahlpflichtunterricht im Jahrgang 7 und 8 auf ihrem Weg zu einer Theatervorstellung. War der DS-Unterricht zu Beginn des Schuljahres darauf ausgelegt, die Spielerinnen und Spieler als Ensemble zu stärken, also den Teamgeist zu wecken, ist spätestens ab dem zweiten Halbjahr das Ziel für alle Gruppen, ein eigenes Stück auf die Bühne zu bringen.

In dieser Phase ist es wichtig, Rückmeldung zu erhalten. Und wer kann das besser als ein qualifiziertes Publikum? So trafen sich alle Darstellerinnen und Darsteller am Mittwoch, 6. März 2013, in der Aula unserer Schule, um sich gegenseitig ihre bisherigen Ergebnisse zu präsentieren. In konzentrierter und sehr freundlicher, aber dennoch kritischer Atmosphäre zeigten sich die Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedliche Inszenierungsideen.



5aF „Das Viertelland“ Leitung: Frau Kusch



6aG  
„Freundschaft?!“  
Leitung:  
Herr Korsch, Frau Kusch

Die Klasse 5aF hat im Stück „Das Viertelland“ die Idee, dass verschiedenfarbige Länder zueinander in Konkurrenz stehen, bis eines Tages ein Bewohner dieses Landes sich nicht mehr nur einer Farbe verpflichten möchte. Der Frage, was eine Freundschaft eigentlich ausmacht und welchen Bewährungsproben sie sich stellen muss, geht die Klasse 6aG in ihrem Stück nach. Eindrucksvoll zeigte der Wahlpflichtkurs im Jahrgang 7, welche Barrieren es im Leben zu überwinden gilt – dieses Stück entsteht in einer Kooperation zwischen der Adolf-Reichwein-Schule und der Erich-Kästner-Schule. Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 suchen nach Gründen für die Alkoholsucht und machen auf die Folgen aufmerksam.

Frau Dürr, Frau Morgenroth, Herr Becker und auch Herr Vogt (Schulleiter der Erich-Kästner-Schule) waren dabei, als die Darstellerinnen und Darsteller viel Lob vom Publikum erhielten. Dieses Treffen eine wichtige Zwischenstation auf dem Weg zum eigenen Stück. Wir wünschen allen DS-Gruppen weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg bei der Aufführung!

Christina Kusch



Auf der Bühne mit schwierigen Themen auseinandergesetzt

WPU 8 „Barrieren“ Leitung: Frau Beusch, Frau Kaufmann



Am 18. April 2013 veranstalteten wir, die 5bG, unsere erste Lesenacht. Wir trafen uns um 19 Uhr in der Aula. Nachdem wir unsere Eltern nach Hause geschickt hatten, sammelten wir zunächst das Geld für unser Abendessen ein. Es gab Pizza Margherita. Bevor wir uns aber den Magen vollschlagen konnten, mussten die Schlafplätze eingerichtet werden. Anschließend hatten wir noch ein wenig Zeit auf dem Schulhof zu spielen. Die Pizza hat sehr gut geschmeckt. Nach dem Essen trafen wir uns wieder in der Aula. Unser Klassenlehrer, Herr Schaub, sagte uns, dass wir unsere Bücher vorstellen und im Anschluss noch darin lesen sollen. Wir hatten aber auch die Möglichkeit, uns mit Lesestoff aus der Bücherkiste einzudecken. Daraufhin konnten wir uns noch mit Gesellschaftsspielen die Zeit vertreiben. Manche Kinder wollten aber doch lieber schon schlafen. Die Mädchen entschieden sich mit den Jungs Kampfspiele auszutragen. Zudem widmeten sich die Jungen dem Pokerspiel. Bei den Mädchen gab es einen großen Streit, der aber bald wieder geklärt werden konnte.

Früh morgens haben wir angefangen aufzuräumen und gegen 5.30 Uhr die restlichen Kinder geweckt. Gegen 7.45 Uhr sind wir in unsere Klasse gegangen und haben gefrühstückt. Danach wurden wir alle abgeholt. Bei unserer ersten Lesenacht betreuten uns Herr Schaub und Frau James.

Das war eine sehr schöne Lesenacht.

Leona Qiraxhija, 5bG





# **Klasse** DIE BESTE **DEUTSCHLANDS**

Am Donnerstag, den 2. Mai 2013 war es so weit. Die Klasse 7aG, nebst ihrer Klassenlehrerin Frau Schmidt, vertrat die Adolf-Reichwein-Schule bei der Sendung „Die beste Klasse Deutschlands 2013“. Ausgestrahlt wurde die Sendung um 19.25 Uhr im KiKA (Kinder Kanal).

Das Motto der Klasse: “Stark beim Lernen, stark als Team - so ist unsere 7a G“



Die 7aG mit dem Moderator Malte Arkona



## Radio zum Anfassen und Mitmachen: Unser Besuch bei hr3

Mit zwölf Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen besuchten wir in Vorbereitung auf die diesjährige Projektwoche die Welle hr3 beim Hessischen Rundfunk.

Dort durften wir den Profis genau auf die Finger schauen. Sie berichteten uns aus ihrem Arbeitsalltag und den Herausforderungen ihres Berufs, wobei wir eindrucksvoll von ihnen lernten, wie Radio eigentlich entsteht. Durch Gespräche mit Redakteuren und Moderatoren haben wir aus erster Hand erfahren dürfen, wie Themen für eine Sendung gesucht werden, wie das Musikprogramm erstellt wird, welche wichtige Rolle social media spielt, wie die Technik im Studio eingesetzt wird und natürlich wie das Zusammenspiel aus all dem ist, also das ganze praktisch umgesetzt und schließlich gesendet wird.



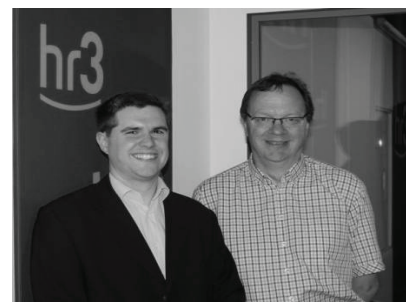
Darüber hinaus haben wir viel über Berufe beim Radio gelernt und welche Anforderungen an Bewerber und Mitarbeiter gestellt werden.

Betreut wurden wir von Herrn Rolf Müller, dem stellvertretenden Programmchef der Welle hr3. Wir erhielten eine Fülle von Informationen, die wir als Grundlage für unsere Radioarbeit an der Schule nutzen konnten. Erst dadurch waren wir erst in der Lage, ein anspruchsvolles und frisches Programm mit einer bunten Mischung aus Informationen und Unterhaltung zu erstellen.

Wir wurden auch gleich mit Kurzinterviews in das Programm eingebunden und durften Probeaufnahmen machen, um zu sehen, wie man die Stimme mithilfe von Audio-Werkzeugen am Computer verändern kann.

Zum Abschluss durften wir als erste Gruppe einen Blick in den neuen Sendekomplex werfen, der zwei Wochen später in Betrieb genommen wurde. So sahen wir den technischen Fortschritt, der zwischen dem neuen und den an seine Grenzen stoßenden seit 1999 in Betrieb befindlichen Sendekomplex liegt.

Insgesamt wurden bei diesem Besuch unsere Erwartungen bei weitem übertroffen und wir hatten sehr viel Spaß, sodass einige von uns gar nicht mehr heimwollten.



Wir danken Herrn Rolf Müller, der diesen Tag für uns vorbereitet und organisiert hat, sowie dem hr3-Team für den freundlichen Empfang und die lehrreichen Gespräche.

Radio von  Schülern für  Schüler



## Die praktische Umsetzung: Reichwein Radio on air



Die Erfahrungen und Lerninhalte des Besuchs bei hr3 waren die Grundlage für unsere Arbeit bei Reichwein Radio. Zum Radiomachen braucht man aber ein geeignetes Studio, das an der Schule eingerichtet wurde. Innerhalb mehrerer Monate entstand so an der ARS ein professionelles Tonstudio. Ein richtiges Radiomischpult, das für einen Dauersendebetrieb ausgelegt ist, bildet die zentrale Einheit des Studios. Hier laufen alle Strippen zusammen.

Die Musik kommt digital vom Sendeserver, der ein Stockwerk unter dem Studio im Technikraum steht. Die Sendeautomationssoftware spielt die Musiktitel wie vorher geplant ab. Zusätzlich lassen sich beispielsweise Jingles oder Musikbetten zumischen. Mithilfe dieser professionellen Software lassen sich auch komplexe Sendungen fahren. Richtig, beim Radio heißt es, eine Sendung „zu fahren“. Ergänzt wird die Anlage von einem hochwertigen Profi CD-Player.

Die Stimme der Moderatoren wird von einem High-End Mikrofon aufgenommen, das exzellente Aufnahmequalitäten bietet.

Falls die Hörer auch etwas zu sagen haben, besteht die Möglichkeit, Telefonate direkt ins Studio zu stellen und somit die Hörerschaft am Programm teilhaben zu lassen.

Zusätzlich lässt sich das Studio auch in den Unterricht einbinden, zum Beispiel wenn eure Lehrer mit euch ein Hörspiel oder Podcasts aufnehmen wollen. Die Möglichkeiten sind hier fast unbegrenzt!

Bei der Studioausstattung wurde auf höchste Qualität geachtet, aber die Technik ist nur ein kleiner Teil von Radio. Mindestens ebenso hochwertig soll unser Programm sein. Und ständig wollen wir daran arbeiten, uns noch weiter zu verbessern.

Wir legen großen Wert darauf, ein frisches und anspruchsvolles Radioprogramm für unsere Schule zu gestalten, das eure Interessen aufgreift und unterhaltsame Aktionen startet. Zusätzlich begleiten wir Aktivitäten der Schule und berichten darüber. Regelmäßig sind unsere Reporter unterwegs im Einsatz.

Das Team von Reichwein Radio macht ein breit gefächertes Programm, in dem ihr erfahrt, was an unserer Schule gerade so los ist. Es ist ein Programm für euch, Reichwein Radio macht Radio von Schülern für Schüler.



René Böttche



## Interview mit Frau Jayme, Leiterin der Vorbereitungsgruppe Projektwoche

**KLARSICHT:** Frau Jayme, zum wievielten Mal bereiten Sie eine Projektwoche vor?

Fr. Jayme: Bei uns an der ARS gibt es alle 3 Jahre eine Projektwoche. Ich organisiere sie zum 2. Mal.

**KLARSICHT:** Wann fingen Sie mit den Vorbereitungen an?

Fr. Jayme: Es fing schon im September an. Zuerst sprachen Herr Köppen und ich alle möglichen Projektleiterinnen und Projektleiter außerhalb der Lehrerschaft an, also Eltern, Vereine und Firmen. Hier hatten wir - dank vieler engagierter Menschen - großen Erfolg. Von den insgesamt 69 Projekten, die letztlich stattfinden, werden alleine 16 selbständig von externen Projektleiterinnen und Projektleitern angeboten. Dann machten wir uns daran, Projektvorschläge im Kollegium zu sammeln.

**KLARSICHT:** Wer hilft Ihnen denn außer Herrn Köppen?

Fr. Jayme: Im Vorbereitungsteam sind auch Frau Kusch und Frau Zeidler, die mich tatkräftig unterstützt haben. Außerdem bekomme ich Unterstützung von den anderen Mitgliedern des Schulleitungsteams.

**KLARSICHT:** Wie ging es dann weiter, als die Projektangebote gesammelt waren?

Fr. Jayme: Im Januar wurden die Projektvorschläge auf je einem DIN A 4 Blatt in der Aula ausgehängt. Hier konnten sich alle Schülerinnen und Schüler vorab informieren. Dann gab es im Februar unseren "Thementag". Hier stellten alle Lehrer und externen Projektleiter ihre Projekte inhaltlich vor. Dies zu organisieren war sehr viel Arbeit, wir werden an diesem Termin auch bei zukünftigen Projektwochen festhalten, da wir denken, dass er dazu dient, Falschwahlen zu verhindern. Die Einwahl in Projekte erfolgte dann per Wahlzettel.

**KLARSICHT:** Wie wurden die ganzen Wünsche der Kinder verarbeitet? Das waren doch bestimmt sehr viele!

Fr. Jayme: Ja. Bei etwa 950 teilnehmenden Schülern und je 3 Wünschen waren es dementsprechend 2850 Wünsche. Diese habe ich manuell in eine Excel-Liste übertragen.

**KLARSICHT:** Gab es denn besonders beliebte Projekte?

Fr. Jayme: Allerdings. Sehr oft gewählt wurde das Fußballprojekt von Herrn Gfrörer und Herrn Graß, beides Trainer beim FC Langen und Väter von Kindern aus dem 5. Schuljahr. Da die beiden zusammen mit einem anderen Trainer und Helfern aus der Schülerschaft aber bereit waren, 60 Schüler unterzubringen, bekamen hier viele ihren Erstwunsch. Sehr beliebt war auch das Roboterprojekt der Firma IBM, die Kochgruppe des Kinderschutzbundes, aber auch viele Vorhaben von Lehrern, z.B. das Frankfurtprojekt von Herrn Weiß. Es würde jetzt hier den Rahmen sprengen, alle beliebten Projekte aufzuzählen.

**KLARSICHT:** Wie erfolgte eigentlich die Einteilung in die Gruppen?

Fr. Jayme: Die Einteilung machte ich am PC per Hand. Hierbei verschlankte ich zunächst die überbuchten Projekte und versuchte die betroffenen Kinder in ihren Zweit- oder Drittwunsch einzuteilen. Für die nächste Projektwoche im Jahr 2016 konnten wir zum Glück einen Spezialisten gewinnen. Er schreibt gerade an einem Programm, das die Einteilung in die Gruppen automatisch vornimmt nach Kriterien, die wir gemeinsam festgelegt haben.

**KLARSICHT:** Am letzten Schultag vor den Osterferien gab es ja dann den nächsten Termin.

Fr. Jayme: Ja, auch diese erste Treffen der Projektleiter mit den bei ihnen eingeteilten Kindern hat bei uns schon Tradition. Es lief aus meiner Sicht ganz gut. Es gab nur wenige Änderungen bzw. Nachfragen. Tja, nun folgt die Vorbereitung des Präsentationstages am 3.7.

**KLARSICHT:** Was gefällt Ihnen bei der sicherlich anstrengenden und umfangreichen Arbeit am meisten?

Fr. Jayme: Am erstaunlichsten finde ich, dass es so viele Menschen gibt, die sich ehrenamtlich engagieren. Es macht mir auch Spaß im Team zu organisieren und mit unterschiedlichen Leuten zu verhandeln.

**KLARSICHT:** Frau Jayme, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Interview vom 16. Mai 2013 Das KIARSicht-Team



## 64 Projektangebote in der ProWo

- Reise durch spanisch sprechende Länder
- Weltall und Sternenforschung
- Schulhofgestaltung durch Pflanzen
- Mit offenen Augen durch die Welt - Ein Tagebuch
- Form eines Skizzenbuchs
- Radio Reichwein Schulradiosender
- Herstellung und künstlerische Gestaltung von Gipsmasken
- Experimentelle Malerei
- Aquarellmalerei
- Stricken (lernen)
- Schach
- Musikvideoclips
- Fashion Show
- Fotoprojekt Prowozeitung
- Nähen mit der Nähmaschine
- Nähen a la Desigual
- Programmieren mit Java
- Das Rätsel Erde
- Fledermäuse
- Gartengestaltung auf der Juki-Farm Langen
- LEGO - auf den Spuren der Römer
- Piraten und Seeräuber
- Volleyball (Anfänger)
- PC-Recycling
- Vom Fremdporträt zum Selbstporträt
- Leben im Wald
- Flug und Fliegen - Blitzschnelle Papierflieger
- Basketball
- Werkstatt Textiles Gestalten I - Drucken und Aufbügeln
- Auf den Spuren des Heiligen Vaters in Regensburg
- Das Jugendschwimmabzeichen
- Spendenlauf - Schullauf "Rund um die Schule"
- Seidenmalerei
- Werkstatt Textiles Gestalten II - Filzen, Applikationen u.a.
- Seidenmalerei
- Meeresschildkröten
- Werkstatt Textiles Gestalten II - Filzen, Applikationen u.a.
- Mode früher und heute
- Kleine Glücksbringer und Schlüsselanhänger aus Speckstein herstellen
- Baseball
- Mädchenfußballprojekt "Let´s kick!"
- "Fälscherwerkstatt" Exakte Kopien anfertigen
- Schönes aus Gips
- Mangas zeichnen
- Chemie im Alltag
- Malen von lebensgroßen Menschen
- Wir erkunden Frankfurt
- Der Raketenantrieb
- Mikrobiologie: Bakterien und Hydra mikroskopieren
- Erfahrungen rund um´s Pferd
- Fußball für Jungs
- Kurs zum Jugend-Tauch-Schein
- LEGO-Roboter programmieren
- Kochen, einfach.
- Fußballschiedsrichterin (nur für Mädchen)
- Rettungsschwimmabzeichen "Bronze"
- Zaubern
- Modern Jazz Tanz
- Achtung, streng geheim!
- Videoclipdancing, Hip Hop, Breakdance
- Bowling in Theorie und Praxis
- Gewichtheben KSV
- Trickfilm
- WenDO Selbstvert. F. Mädchen
- Berufserkundungen / Berufsrallye bei der Deutschen Flugsicherung mit Video- und Präsentationserstellung,
- Haie - was ihr schon immer mal über Haie wissen wolltet



## Förderverein stellt Wasserspender in der Aula

In der Aula der Adolf-Reichwein-Schule steht, wie auch in der MARS, ein Wasserspender. An dem in der Aula aufgestellten Wasserspender können sich die Schülerinnen und Schüler, unabhängig von den Öffnungszeiten der MARS, kostenlos ihre von zu Hause mitgebrachten Trinkflaschen auffüllen. Zur Auswahl steht Wasser mit und ohne Kohlensäure. Durch die Aufstellung des Wasserspenders wird gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen können. Ein kleiner Beitrag zur gesunden Ernährung. Auch die Anschaffung des Wasserspenders wurde durch die Unterstützung des Fördervereins der Adolf-Reichwein-Schule ermöglicht.



Foto: Becker

## Terrasse der MARS nun auch sonnengeschützt

Der Förderverein der Adolf-Reichwein-Schule hat im vorangegangenen Jahr die Errichtung der Terrasse unter der Federführung von Jim van der Beets hinter der MARS ermöglicht.



Hierzu musste eine Fläche hinter der MARS eingeebnet, vorbereitet und mit entsprechenden Pflastersteinen belegt werden. Die Einfassung der Terrasse besteht aus Beeten, deren Randsteine auch als Sitzgelegenheiten dienen. Zu



Beginn dieses Schuljahres konnte die Terrasse mit 6 Tisch-Sitzbank-Kombinationen ausgestattet werden, die eigens von der „Pittler ProRegion“ nach unseren Vorstellungen und Wünschen angefertigt wurden. Schnell wurde die Terrasse von Schülerinnen und Schüler, Lehrkräften und Besuchern gleichermaßen gerne angenommen. Gerade in der Sommerzeit nutzen viele die Sitzgelegenheiten, um ihr Mittagessen im Freien zu genießen. Einziges Manko: „Es wird in der Son-





Pünktlich zu den ersten Sonnenstrahlen im Jahr 2013 konnte der Förderverein die Anschaffung von 6 Sonnenschirmen nebst dazugehöriger Schirmständen und Schutzhüllen ermöglichen. Einen großen Beitrag zur Anschaffung haben neben dem Förderverein viele Eltern und ein Langener Unternehmen (Kaufhaus Braun) geleistet. Durch ihre Spende wurde die Anschaffung ermöglicht.

Das Foto zeigt die Sonnenschirme nach dem Aufbau durch Mitglieder des Fördervereins und Schülern der ARS, mit tatkräftiger Unterstützung des Hausmeisters Herrn Andreas Grütz. Frau Claudia Heymann-Rüffler, die stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, organisierte die Aktion.



Bänke-Montage durch Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH.

Auf dem Foto von links nach rechts : Zraig Odai, Peter Rosenbach (Ausbilder), Tomy Simonfi, Nikolaj Bakulin und Marvin Speer

Nikolaj Bakulin und Marvin Speer sind ehemalige Schüler der Adolf-Reichwein-Schule, die dort einst ein Praktikum abgeleistet haben und dies in einem Ausbildungsverhältnis endete. Sie waren jetzt an der Herstellung der Sitzbänke für ihre „alte Schule“ mit viel Engagement beteiligt.





## Die Nachmittagsbetreuung der ARS

### Allgemeine Informationen auf einen Blick

Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung haben alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihre Hausaufgaben in einer ruhigen Lernatmosphäre zu erledigen, zu lernen und gemeinsam mit anderen Kindern zu spielen. Dafür stehen neben dem Betreuungsraum die Schülerbücherei, PC- Arbeitsplätze und Spiele für drinnen und draußen zur Verfügung.

Zeitraum:	Montag – Donnerstag
Zielgruppe:	5. und 6. Klasse (in Einzelfällen auch 7. Klasse)
Betreuungszeit:	13.00 – 15.30 Uhr
Ansprechpartnerin:	Frau Kohn
Ansprechpartner Schulleitung:	Herr Becker
Gruppengröße:	ca. 10 Kinder pro Betreuer/in



Anmeldung:	jederzeit durch das Anmeldeformular möglich	
Kosten:	Kosten pro Kind und Halbjahr	Summe
	1 Tag pro Woche	30€
	2 Tage pro Woche	60€
	3 Tage pro Woche	85€
	4 Tage pro Woche	110€

### Essen, Lernen und Hausaufgaben

In der Zeit von 13.00 und 14.30 Uhr haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ein gemeinsames Mittagessen in der Mensa einzunehmen. Nach der Mittagspause (diese wird bereits betreut) stehen Frau Kohn und Schülerinnen und Schüler aus den benachbarten Oberstufen den Kindern unterstützend bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben bei. Dabei ist eine punktuelle Unterstützung durch die Betreuungskräfte, jedoch keine Erteilung von Nachhilfeunterricht, möglich. Die Lernzeit soll in der Regel nicht vor 14.30 Uhr beendet sein.

Frau Kohn, die stets darum bemüht ist den Schülerinnen und Schülern den Nachmittag abwechslungs- und lernreich zu gestalten, unterstützt mit ihren Helferinnen und Helfern die Kinder nicht nur bei den Hausaufgaben, sondern fügt zusätzlich den Nachmittag mit Spielen, welche die Schülerinnen und Schülern sportlich wie auch geistig fordern und fördern.



Im Sommer hat der Förderverein die Outdoor-Spielmöglichkeiten durch neue Fußballtore, Fußbälle, Federballschläger und Frisbees erweitert. Weiter steht der Betreuung zweimal in der Woche das Spielmobil der Stadt Langen zur Verfügung. Dieses Mobil bietet den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Spielmöglichkeiten wie Einräder, Hockeyschläger, Jonglagekegel und -bälle, u.v.m.

#### Besondere Aktivitäten

Frau Kohn versucht neben den sportlichen auch die künstlerischen, hauswirtschaftlichen und handwerklichen Fähigkeiten der Kinder zu fördern. Nach den zu erledigenden Hausaufgaben wurden schon viele ausgefallene und leckere Kunstwerke geschaffen. Die Schülerinnen und Schüler bastelten u.a. Perlenarmkettchen, Weihnachtsschmuck oder Karnevalsmasken.

Neben den Hausaufgaben- und Spielräumen hat die Nachmittagsbetreuung die Möglichkeit erhalten, die hauseigene Schulküche zu benutzen. Bisher wurden schon ausgezeichnete Vanillekipferl und selbstgemachte Pizza gebacken. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen, auch wenn die Zutaten im Laufe der Verarbeitung mehr in den Mund als aufs Blech gelangten.

Unterstützung durch die Seniorenhilfe Langen e.V.

Eine weitere hochgeschätzte Bereicherung stellt Frau Hohlfeld von der Seniorenhilfe dar. Alle zwei Wochen kommt Frau Hohlfeld mit ganz tollen und ausgefallenen Bastelideen, abgestimmt auf die jeweiligen Jahreszeiten bzw. Ereignissen.

Im Winter wurden z.B. Meisenknödeltöpfe und Kekskerzen gebastelt. Besonders schön ist es, wenn man, wie bei den Kerzen aus Keksen, Mandel und Zuckerguss, das Geschaffene danach auch noch verspeisen darf. Zum Valentinstag kreierte Frau Hohlfeld mit den Schülerinnen und Schülern Grußkarten und zum Osterfest wurden wunderschöne, süße Osterhasen gestrickt.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Ideen von Frau Hohlfeld mit Freude an und erwarten sie schon immer mit großer Neugierde.

Maria Kohn, Michael Becker





Jacobo Dávila aus Mexiko  
besucht die Klasse 9cR

Englisch ist mein Lieblingsfach  
und die Schule hat mir insgesamt  
viel Spaß gemacht. In Mexiko ist  
die Schule viel strenger.

Am liebsten esse ich Döner  
und Currywurst.

In Deutschland mag  
ich vor allem die Leute, das  
Essen und Trinken.

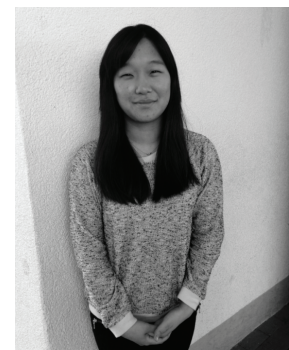
Komisch ist hier, dass die  
Leute so viel machen, um  
Geld zu verdienen.

Meine Lieblingsfä-  
cher sind Mathematik und  
Chemie.

Ich liebe „Pommes“,  
aber auch die deutsche  
Sprache!

Das Wetter in  
Deutschland ist etwas merkwür-  
dig, aber die Menschen sind  
total nett.

In meiner Heimat  
ist die Kultur anders, aber doch  
nicht so unterschiedlich.



Younyi Cho aus  
Südkorea besucht  
die Klasse 9aR



Das diesjährige Klassentreffen für die Abgänger des Jahres 2012 fand am 24.05.2013 in der Aula der Adolf – Reichwein – Schule statt. Es waren etwa 90 Personen anwesend.

Das Treffen wurde mit einer kleinen Rede vom Hauptschul- / und Gymnasialzweig Leiter Herr Kirchmeier eröffnet. Auch Realschulzweig Leiter Hr. Kurz und die Schulleiterin Fr. Dürr waren anwesend. Natürlich auch alle Klassenlehrer der Abschlussklassen 2012.

Es herrschte eine angenehme Atmosphäre. Nach der Eröffnungsrede wurde leise Musik von den kleinen Technikern der ARS abgespielt und dabei wurden viele Erinnerungsfotos der Abschlussklassen 2012 auf die Leinwand eingeblendet.

Man bekam die Zeit, sich mit den Ehemaligen zu unterhalten... die Erinnerungen, die durch die Fotos geweckt wurden, verbreiteten jeden bessere Laune und man hatte noch mehr Stoff, worüber man sich gerne unterhalten konnte.

Die Klassenlehrerin der damaligen Klasse 10 bR hatte sich schon sehr früh verabschiedet, was natürlich schade, aber trotzdem noch schön war, sie unter uns zu sehen, da sie in diesem Jahr nicht an der ARS unterrichtet.

Auch ich musste mich nach einer Stunde verabschieden und bekam einen wunderschönen Blumenstrauß von der Schulleiterin Fr. Dürr geschenkt als Dank dafür, dass ich bei der Anwesenheitsliste geholfen habe. Ich bedanke mich noch mal recht herzlich für das schöne Geschenk.

Es war kaum zu glauben, wie erwachsen die Schüler in einem Jahr geworden sind und wie sie sich zu positiver Hinsicht verändert haben. Es war schön zu hören, wie erfolgreich die Einzelnen geworden sind. Zuguterletzt wurde an die ehemaligen Schüler Fragebögen ausgeteilt, die sie anonym ausfüllen sollten. Insgesamt wurden 86 Fragebögen ausgefüllt zurückgegeben... Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der ARS.

Die Zeit, die ich an der ARS verbracht habe, war meine schönste Schulzeit.

Hasret Türker





# Adolf-Reichwein-Schule

LangenKooperative Gesamtschule



370 Schülerinnen und Schüler der Adolf-Reichwein-Schule begaben sich am 25.06. ausgerüstet mit Müllzangen und -Säcken auf den Weg durch Langen. Seit 2010 ist der „sauberhafte Schulweg“ Teil des landesweiten Wettbewerbs „Hessens sauberste Stadt“ und die Adolf-Reichwein-Schule ist seither in jedem Jahr aktiv dabei.

Frau Antje Morgenroth, die für diese Aktion die Ansprechpartnerin ist, stellte im Vorfeld des Aktionstages einen Zeitplan auf und sorgte hierdurch für einen entspannten Ablauf.

Los ging es um 7.45 Uhr mit den Klassen 5aF, 5aG und 5bG. Ihnen folgten die Klassen 6aF, 6bF, 6cF, 6dF, 5dF, 5eF, 6eF, 6aG und 6bG. Mit den Zangen und Müllsäcken der Stadt Langen zogen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Ihren Klassen- bzw. Fachlehrern los, um dem Müll den Kampf anzusagen. Ziel der sammelwütigen Schülerinnen und Schüler waren die nähere Umgebung der Adolf-Reichwein-Schule, die Skateboardanlage (Pipe), der Rathausparkplatz, die Long-Eaton-Anlage, die Romoration-Anlage, die Bahnstraße, die Rechte Wiese, die Südliche Ringstraße, der Platz vor der Stadthalle, die Zimmerstraße, Bushaltestellen, Feldwege und und und. Feldwege und und und.





Neben den üblichen „Verdächtigen“ wie Zigaretenschachteln, Glasflaschen und Papier sammelten die Schülerinnen und Schüler auch Batterien, einen Einkaufswagen, Stacheldraht, Metallstangen, kaputte Kinderspielsachen, einen Teppich und Medikamente ein. Insgesamt stellten die Kinder jedoch fest, dass Langen ganz schön sauber ist. Zitat: „Wir haben viel weniger gefunden als letztes Jahr, aber Stacheldraht im Feld ist ganz schön krass.“

Für die Schulgemeinde der Adolf-Reichwein-Schule steht auch in diesem Jahr wieder fest, dass die Teilnahme an der Aktion „sauberhafter Schulweg“ wichtig und sinnvoll ist. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass durch eigenes Engagement ein kleiner Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden kann. Und darüber waren sich alle einig: „Zusammen mit der Klasse hat das Sammeln richtig Spaß gemacht und motiviert, auch noch den letzten Papierschnipsel am Straßenrand aufzuheben.“

ter Schulweg“ wichtig und sinnvoll ist. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass durch eigenes Engagement ein kleiner Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden kann. Und darüber waren sich alle einig: „Zusammen mit der Klasse hat das Sammeln richtig Spaß gemacht und motiviert, auch noch den letzten Papierschnipsel am Straßenrand aufzuheben.“

Michael Becker

